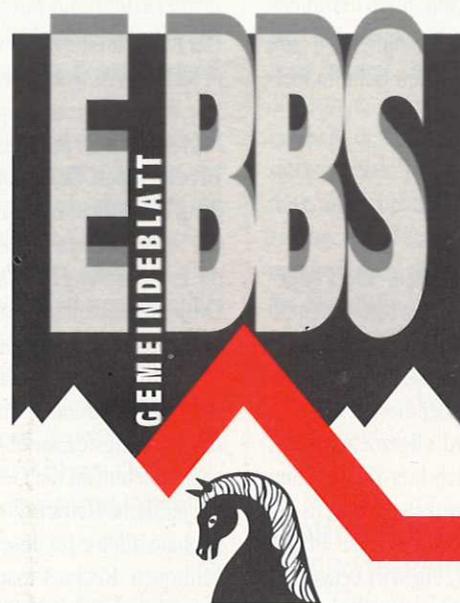


Aus dem Inhalt:

Budget 1996	Seite 6
10 Jahre Frauentreff	Seite 11
Das Portrait	Seite 27
Kindergartenerweiterung	Seite 30
Ebbs für Ebbs	Seite 32
Kompostieranlage	Seite 35



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
und Frank Ederegger
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
19. Dezember 1995
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

12. Jahrgang/Nr. 61

Bericht des Bürgermeisters Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit dieser Ausgabe unseres Gemeindeblattes wollen wir Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wieder über das Geschehen in unserer Gemeinde und über die Gemeindefest informieren.

Trotz Rückgängen bei den Bundesertragsanteilen im Steueraufkommen, bedingt auch durch nicht vorhersehbare EU-Auswirkungen und Rückgang im Tourismus, war 1995 wieder ein gutes Jahr für Ebbs. Im Gemeinderat wurde konstruktiv gearbeitet. Allen Gemeinderäten möchte ich für die Zusammenarbeit und Verantwortungsbereitschaft danken. Wichtig ist ein starker Gemeinschaftssinn in unserem Dorf. Wo eine gute Gemeinschaft, eine gute Nachbarschaft gepflogen wird, überträgt sich dies auf das ganze Gemeinwesen - das Miteinander ist Garant für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde!

Ich darf wieder zu einigen Themen Stellung beziehen.

Steuerentwicklung

Die Abschaffung der Gewerbesteuer (besonders schmerzlich ist der Verlust der Gewerbesteuer vom Kraftwerk) und der Entfall der Lohnsummensteuer konnten durch die neue Kommunalsteuer nicht ganz ausgeglichen werden. Erfreulich ist die Entwicklung bei den Betriebsansiedlungen. Zusätzliche Arbeitsplätze im Ort verbessern das Kommunalsteueraufkommen. Ansiedlungen umweltfreundlicher Betriebe an geeigneten Orten sind daher weiterhin anzustreben.

Verkehrssicherheit

Bereits bestens bewährt hat sich die neue Zufahrtsstraße mit Abbiegespur für Eichelwang: die Verkehrssicherheit auf der langen Schanzer Geraden konnte so wesentlich erhöht werden. Die neue Straße entlastet die Anrainer. Für Großereignisse bei der Blumenwelt Hödner (Ebbs für Ebbs, Weihnachtsmarkt) stehen nun auch genügend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Gleich-



*Ein frohes Weihnachtsfest,
sowie viel Glück, Gesundheit und Erfolg
im neuen Jahr wünschen*

Bgm. Josef Astner, Vbgm. Herbert Doppelreiter,
GV Johann Georg Buchauer, GV Anton Polin,

die Gemeinderäte Bernhard Anker, Andrea Bauhofer,
Simon Baumgartner, Anton Jäger, Rudolf Kronbichler,
Johann Georg Miller, Josef Pichler, Johann Praschberger,
Josef Ritzer, Edmund Steindl und Siegfried Werndle.

zeitig ist damit auch die Zufahrtsmöglichkeit zum Regionalkärwerk und zum neuen Schulmöbelwerk SMK verbessert worden.

Gute Pflege

Voll ausgelastet ist auch das Alten- und Pflegeheim. Von den 54 Bewohnern bedürfen 30 der Pflege. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses schaffen für die Bewohner ein freundliches Zuhause. Das Miteinander dieser "Großfamilie" am Roßbachweg wird allgemein gelobt. Jahraus, jahrein bemühen sich hier fleißige und geschickte Hände um unsere pflegebedürftigen Mitbewohner. Neben der fachlich guten Pflege sind die Mitarbeiter bestrebt, ein wirkliches Zuhause anzubieten. Aber nicht nur den stationären Einrichtungen sondern auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialsprengels möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Sie sind es, die durch die Aktion Essen auf Rädern bis hin zur Hauskrankenpflege vielen Familien in der häuslichen Betreuung und Pflege eine wertvolle Hilfe sind. Ein herzlicher Dank auch an die Firmen und Privatpersonen, die den Sprengel finanziell unterstützen. Mein besonderer Dank gilt aber denen, die ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause pflegen, und das oft schon viele Jahre rund um die Uhr. Ihnen allen gebührt große Anerkennung und jegliche Unterstützung.

Krankenhaus: Baubeginn erfolgt

Endgültig angefangen wurde nun mit dem Krankenhausneubau für den Bezirk in Kufstein-Endach.

Der Bau schreitet zügig voran. Die Einhauslösung in Kufstein ist wohl das Beste für unseren Bezirk. Mit Wörgl ist man wegen der Auflösung einig. Nun gilt es aber auch, die Baukosten in den Griff zu bekommen. Der Standort mit Autobahneinbindung ermöglicht eine rasche Zufahrt, ohne durch das Stadtgebiet fahren zu müssen. Offen ist noch die Entscheidung des Landes, wo die Augen- und Orthopädieabteilung eingerichtet werden sollen. Wahrscheinlich wird künftig die Augenabteilung (20 Betten) in Kufstein und die Orthopädie (40 Betten) in St. Johann untergebracht werden. Die wohl wichtigste Einrichtung des Bezirkes belastet aber zunehmend die Gemeindefinanzen. So liegt der jährliche Betriebskostenabgang für das Krankenhaus alleine für unsere Gemeinde bei über S 6 Millionen. Rechnet man die Investitionsbeiträge von jährlich S 1,9 Millionen dazu, zahlt die Gemeinde für jeden Ebbser und jede Ebbserin, vom Säugling bis zum Greis, jährlich S 1.750,— alleine an das Bezirkskrankenhaus Kufstein. Daneben steigen auch die anderen Ausgaben im Sozial- und Fürsorgebereich. Hier wird man nicht umherkommen, gerechte Sparmaßnahmen zu setzen. Das derzeitige Gießkannenprinzip und die zu Mißbrauch anleitenden gesetzlichen Vorschriften haben die Kosten explodieren lassen. Es gilt ein Sozialnetz zu erarbeiten, das dem Hilfe gewährt, der sie wirklich braucht. Eine Eigenbeteiligung im Rahmen der Möglichkeiten und mehr private Verantwortung darf kein Tabuthema mehr sein.

Ein Hilfeschrei aus dem Kaisertal

Die Forderung nach einer sanften Talerschließung wird immer konkreter. Ich habe Verständnis

für diesen Wunsch. Auch diese Ebbser Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf eine Erschließung. Dabei denke ich an die Schulkinder, an die Hilfe bei Krankheit und in Notfällen, bei Unfällen u.v.a.m. Bei allen Überlegungen muß aber eines klar sein: einen öffentlichen Verkehr darf es im Kaisertal nie geben. Der Ausbau müßte möglichst landschaftsschonend sein, abseits vom jetzigen Fußweg im Bereich des Aufstieges - ein sicherlich schwieriges Vorhaben. Wenn wir unseren "Kaiser" weiterhin so schön wollen, wie er jetzt ist, brauchen wir auch Bürger, die ihn pflegen. Und diese müssen auch Lebensbedingungen wie wir haben!

Wohnbau

Mehrere private und gemeinnützige Wohnbauten sind wieder in Bau bzw. wurden heuer bezogen. Weitere größere Wohnanlagen sind in Eichelwang nahe der Druckerei Sappl, in Ebbs Dorf im Aniserfeld und Oberwirtsfeld (ehemaliger Sportplatz hinter der Kirche) geplant. Der Wohnungsbedarf unserer Bürger wird hier mehr als gedeckt. Immer problematischer wird aber die Finanzierung der Eigentumswohnungen. Die Änderung der Wohnbauförderung und die deutlich gestiegenen Grundkosten habe die Situation verschlechtert. Der Wohnpark Oberndorf nimmt konkrete Formen an, die ersten Häuser stehen bereits, eine gefällige Wohnanlage zeichnet sich ab. Auf wenig Grund, der noch dazu billig an die Ebbser Bürger abgegeben wird, können sich junge Familien ein eigenes Heim errichten. Vier Parzellen sind noch frei. Sorgen bereiten mir die vielen Baulandreserven in Ebbs. Hier wird der Gemeinderat Maßnahmen setzen müssen, damit wir die künftige Entwicklung unseres Dorfes im Griff haben. Wenn zuviel Bauland frei wird, besteht die Gefahr, daß die Einwohnerzahl durch Zuzug explodiert. Man wird daher auch das Bauland nur mehr nach Bedarf zur Bebauung freigeben können.

Tourismus

Schwierig ist die Situation im Tourismus geworden. Der Nächtigungsrückgang im Privatzimmerbereich und in den Betrieben macht auch vor Ebbs nicht Halt. Dies führt zu Rückgängen im Getränkesteuerbereich, bei den Arbeitsplätzen und bei den Investitionen. Gerade das heimische Handwerk hat viele Aufträge von den Betrieben und Privathäusern erhalten. Billigflüge, Geldabwertungen in vielen Urlaubsländern, die Öffnung des Ostens und eine Bettenausweitung im Mittelmeerraum (über 100% mehr Betten seit 1985) sind wohl die Hauptursachen. Ich hoffe und glaube, daß hier bald wieder eine Wende kommt. Wir haben eine herrliche Landschaft und gehen damit

schonend um. Wenn das Angebot im Ort bald besser wird, müßte doch wieder ein Aufwärtstrend kommen. Dem Tourismus haben wir Tiroler viel Wohlstand zu verdanken. Wer an diesem starken wirtschaftlichen Ast sägt, erweist dem Land keinen guten Dienst. Der sanfte Tourismus ist die Wirtschaftsader und -chance unseres Landes. Fördern wir ihn einerseits durch eine positive Einstellung zum Gast und andererseits durch die Schaffung eines guten Angebotes.

Tarifänderung bei Kanal

Leider mußten die Tarife bei der Abwasserentsorgung - sind seit jeher nicht kostendeckend - erhöht werden. Zudem sind ab kommenden Jahr hohe Kosten bei der Klärschlamm Entsorgung zu erwarten. Auch zwingt uns das Land, beim Kanal Mindestgebühren von S 17,— je m³ Abwasser einzuheben. Hebt eine Gemeinde diesen Satz nicht ein, werden bei Investitionen die Landeszuschüsse gekürzt. Auch die Bedarfszuweisungen sind in Gefahr. Der Kommentar des Landes: wer eigene Gebühren und Steuern nicht einhebt, braucht auch keine Landesförderung. Wegen der Erhöhung im Kanalbereich wurden aber generell keine anderen Steuern, abgesehen von geringfügigen Tarifanpassungen, geändert.

Freizeitpark

Nach dem fast einhelligen Gemeinderatsbeschuß (14:1) im Frühjahr über die weitere Vorgangsweise in Sachen Freizeitpark liegt nun die Einreichplanung für das Freizeitprojekt vor. Nach Einbindung diverser Ergänzungen bzw. Änderungen (z.B.: Vergrößerung der Wasserfläche), brachte die genaue Kostenermittlung doch einige Überraschungen. Die Kosten liegen nun bei ca. 80 Millionen Schilling. Daß hier noch Abstriche gemacht werden müssen, ist allen Beteiligten klar. Nach weiteren Beratungen im Freizeitausschuß, Tourismusverband und Gemeinderat über Kostenreduktionen sollen die Bürger ausführlich informiert werden und in die Entscheidung eingebunden werden. Ob eine neuerliche Volksbefragung durchgeführt, oder ob ein anderer Weg der Beteiligung gewählt werden soll, ist ebenfalls abzuklären. Es stellt sich die Frage, ob eine aufwendige Befragung mit vielleicht nur 30 % Bürgerbeteiligung der richtige Weg ist und den tatsächlichen Willen aller Ebbserinnen und Ebbser ausdrückt.

Dazu kommt, daß nunmehr alle Gemeinderatsfraktionen im Prinzip das jetzt geplante Projekt zur Durchführungen bringen wollen und politisch außer Streit gestellt haben. Der Zeitpunkt für die Ausschreibung und ein

Baubeginn im Frühjahr wären aufgrund der angespannten Wirtschaftslage im Baugewerbe äußerst günstig und gerade für letztere konjunkturbelebend.

Jedenfalls glaube ich, daß wir den "Freizeitpark Ebbs" dringender denn je für unsere Kinder, die Jugend und für unsere Familien, aber auch für unsere Urlaubsgäste brauchen. Gerade die Entwicklung im Tourismus mit den starken Nächtigungseinbußen zeigt uns die Notwendigkeit der Errichtung fehlender Infrastrukturen und Freizeiteinrichtungen dringend auf. Es nützt nichts, wenn wir Jammern, daß die Gäste in den Süden fahren. Wir brauchen ein attraktives Angebot. Ich hoffe, daß die Entscheidung über die Form der Bürgerbindung und den Baubeginn bald getroffen wird.

Das Dorffest

war auch heuer wieder ein schöner Erfolg für die Vereine unseres Ortes. Hier können alle, auch kleinere Gruppen, mit dabei sein und ihre Vereinskasse aufbessern. Erfreulich, daß es heuer zu keinen größeren Problemen kam. Hier zeigen die Ebbser, was sie zu leisten im Stande sind. Das Dorffest ist weit über unsere Region bekannt, die vielen Besucher und Gäste sind der Lohn. Viele Orte und Städte haben unser Dorffest bereits nachgeahmt. Ich möchte hier einmal allen Anrainern herzlich für Ihr Verständnis danken. Beim Aufbau und vor allem beim Fest kommt es doch zu starken Belastungen. Die Vereine und Veranstalter müssen aber alles tun, das Dorffest besser in den Griff zu bekommen. Es sollte wieder "dörflicher" werden. Nach 20 Jahren "Dorffest-Chef" legte heuer Josef Pichler sein Amt zurück. Ihm ein herzlicher Dank für seine langjährige, nicht immer leichte und vor allem unbelohnte Tätigkeit. Dem neuen Obmann Helmut Neururer wünschen wir viel Erfolg bei dieser nicht leichten Aufgabe.

Blühendes Ebbs

Unser Ortsbild war heuer besonders schön. Bis in den November hinein gab es eine herrliche Blumenpracht neben den Straßen und an den Häusern. Allen gebührt aufrichtiger Dank! Von Gästen und Nachbargemeinden hören wir viel Lob - auch das freut uns.

"Löwendorf"

Aber nicht nur deswegen waren wir im Herbst in aller Munde. Wir haben den zweifelhaften Ruf des "Löwendorfes" erhalten. Bei allem Verständnis für die Tiere - sie können für die Misere am

wenigsten dafür, nur, wenn ein Grundeigentümer aus Gutherzigkeit dem reisenden Volk der Zirkusleute für drei Tage ein Grundstück überläßt und diese dann trotz Aufforderung keine Anstalten machen, den Platz zu räumen, ist es schon ein starkes Stück. Das Amt der Tiroler Landesregierung als Genehmigungsbehörde hat dafür Sorge zu tragen, daß keine Zirkusgenehmigungen mehr erteilt werden, wenn Zirkusleute keine gesicherten Standorte für "Auftrittspausen" nachweisen können. Es bleibt zu hoffen, daß das laufende Gerichtsverfahren gegen den Eigentümer der Zirkustiere bald erledigt und das Oberwirtsfeld geräumt sein wird.

Hoffen auf baldige Regierungsbildung

Diese Zeilen schreibe ich vor der Nationalratswahl am 17.12.1995. Ich hoffe, daß bald eine gute Regierung gebildet wird, die die Zeichen der Zeit erkennt und mit mutigen, sozial vertretbaren Reformschritten Österreich als Betriebsstandort sichert. Wenngleich derzeit fast ganz Osteuropa wirtschaftlich stagniert, ist trotzdem zu rechnen, daß hier eine echte wirtschaftliche Konkurrenz entsteht, der wir nicht mit einem Versorgungsstaat mit immer höheren Abgaben und Steuern entgegenzutreten können, sondern nur mit Leistungsbereitschaft.

Budget 1996

Das Budget für das kommende Jahr wurde den Entwicklungen angepaßt und mit vorsichtigen Ansätzen erstellt. 1996 werden der Gemeindefinanzausbau und die Kanalerweiterung ein Hauptanliegen sein. Der Mehrzwecksaal bei der Hauptschule soll adaptiert und auch sonst noch Verbesserungen bei der Hauptschule ins Auge gefaßt werden. Im alten Schulhaus sollen ein Aufenthaltsraum sowie Sanitäreinrichtungen für den Bauhof errichtet werden. Beim Kompostplatz Schanzer Lahn soll der fertige Kompost durch überdachte Boxen trocken gehalten werden. Wie vom Gesetzgeber vorgesehen, soll 1996 mit dem wichtigen Raumordnungskonzept begonnen werden.

Mein Dank

gilt allen, die dazu beigetragen haben, daß dieses umfangreiche Gemeindeblatt jetzt in Ihren Händen sein kann. Nehmen auch Sie mit einem Leserbrief an der Gestaltung teil. Das bevorstehende Jahresende darf ich auch zum Anlaß nehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitar-



Es geschieht viel für die Kinder und Jugend in Ebbs: Insgesamt hat die Gemeinde in den letzten 10 Jahren ca. 50 Millionen Schilling in die schulische und außerschulische Erziehung investiert. Hier im Bild der im Herbst bezogene Kindergartenbau.

beitern der Gemeinde für deren Engagement und vor allem allen Bürgerinnen und Bürgern, den Gewerbetreibenden und Vereinen unseres Ortes für ihren Einsatz für unser Ebbs danken. Herzlichen Dank auch für das mir immer wieder entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig darf ich um die weitere gute Zusammenarbeit bitten. Gemeinsam sind wir eine starke Gemeinschaft, die die Herausforderungen der kommenden Zeit meistern wird! Allen darf ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr wünschen.

Ihr

 (Bgm. Josef Astner)

Neues Kommunalfahrzeug für Gemeindebauhof

Ein sich mehrendes Auftreten von Mängeln und Schadensfällen ist in der Regel das untrügliche Zeichen, daß ein Gerät am Ende ist. Und bevor man noch sehr viel Geld in die Reparatur und Erhaltung investiert, stellt sich natürlich die Frage, ob eine Neuanschaffung nicht sinnvoller und auf lange Sicht auch kostengünstiger wäre.

Beim Gemeindebauhof traf dies auf den im Jahre 1977 in den Dienst gestellten Traktor IHC - International zu.

So wurde im Haushaltsplan für das heurige Jahr der Austausch dieses Traktors vorgesehen.

Von der Gemeinde wurden 3 Firmen zur Anbotstellung eingeladen. Bei einer Präsentation aller 3 angebotenen Traktoren beim Gemeindebauhof, konnte sich der Gemeinderat ein genaues Bild über die Fahrzeuge machen. Alle Vor- und Nachteile wurden genau abgewogen.

In der anschließenden GR-Sitzung wurde dann beschlossen, den Steyr-Traktor 9105 A Kommunal anzukaufem. Der Gesamtpreis beträgt (inkl. Zurüstung wie Schneeketten und -pflug): S 1.053.000,—.

Der neue Traktor wird in erster Linie für das Schneeräumen, weiters zum Ziehen von Anhängern und schließlich auch zum Betreiben des Wendegerätes beim Kompostplatz bei der Schanzer Lahn verwendet.

Gemeindebauhof mit neuem Kommunalfahrzeug wieder bestens gerüstet für Winterdienst.



Fahrrad-Attentäter am Inn-Radwanderweg unterwegs

Mit dem Abschluß der Dammsanierung und der Asphaltierung des Inn-Radwanderweges wurde die letzte Lücke des Radwanderweges "Inntal" von Landeck bis Passau geschlossen. Daß sich der Weg entlang des Inns großer Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, zeigt der enorme Zustrom an Wandernern, Radfahrern und Sportbegeisterten, insbesondere an den Wochenenden.

Seit dem heurigen Sommer wird einem das Radfahren am Inndamm jedoch arg vergällt.

Auf dem Inn-Radwanderweg streute ein offenbar leicht abartig veranlagter Zeitgenosse im Bereich Ebbs-Schanz mehrmals Eisenspäne aus - und hatte prompt den gewünschten "Erfolg". Etliche Radler mußten mit platten Reifen vorzeitig von ihrem Drahtesel steigen. Einige erstatteten Anzeige.

Die Gendarmerie Niederdorf bittet die Bevölkerung um Hinweise, die zur Ausforschung des Täters führen können (Tel. 05373/61133). Bei den Spänen handelt es sich um scharfkantige, sichelförmige Blechstücke.

Welchen "Sinn" bzw. welche Absichten diese Aktionen haben sollen, wird der Allgemeinheit wohl verborgen bleiben, zumal es sich beim Radeln neben der sportlichen Betätigung um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz handelt.



Auszeichnung vom Kuratorium für Verkehrssicherheit an zwei engagierte Ebbser

Am 12. Oktober 1995 wurden der Ebbser HS-Oberlehrer Robert Graus und der Gendarmerie-Bezirksinspektor Helmut Wildauer in Wien vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) mit dem "Goldenen Rad", einer Urkunde sowie einem Geldpreis, von dem sie ein Drittel an bedürftige Unfallopfer gespendet haben, ausgezeichnet. Grund für diese Auszeichnung war, daß sich beide in den vergangenen Jahren sowohl beruflich als auch privat um mehr Verkehrssicherheit bemühten.

So wurde unter der Initiative von HOL Robert Graus am 07.07.1992 ein Projekttag an der Schule unter dem Motto "Sicherheit im Straßenverkehr" durchgeführt. Bei dem, neben zahlreichen Filmmaterial über Crashtests und Unfallfolgen, eine Fahrradüberprüfung, ein Geschicklichkeitsradfahren mit Punktwertung und das Fahren mit dem Gurtschlitten des ARBÖ stattfand.

Ferner wurde von den Schülern eine Ausstellung in der Aula der Hauptschule eingerichtet, in deren Mittelpunkt eine Unfallsteckkarte (Unfallschwerpunkte) über das Gemeindegebiet von Ebbs sowie die ausgewerteten Daten über die Verkehrszählungen standen.

Bez. Insp. Helmut Wildauer erklärte sich nicht nur bereit, an diversen Verkehrserziehungs- und -sicherungsmaßnahmen an der Schule teilzunehmen, sondern es wurden von ihm auch die Schulwegpolizistinnen ausgebildet und eingeführt.

In einer anderen Sparte der "Verleihung der Preise für Verkehrssicherheit 1994" des KfV wurde u.a. die Musikgruppe EAV (Erste Allgemeine Verunsicherung) für ihr Videoclip zum Lied "300 PS" ausgezeichnet.



Dr. Max Gheri von der KfV-Landesstelle Tirol mit den beiden Ausgezeichneten, Robert Graus und Helmut Wildauer.

Ein Dankeschön den Schulwegpolizistinnen

Die Schulwegsicherung bei jedem Wetter, das haben sich 9 Frauen aus Ebbs zur Aufgabe gemacht. Begonnen wurde mit dieser Aufgabe zum Schulbeginn im Herbst 1994. Nach einem genauen Einsatzplan versehen die Hilfspolizistinnen jeden Tag zu Unterrichtsbeginn und -ende unentgeltlich ihren Dienst, um allen Schulkindern in unserem Ort ein sicheres Erreichen der Schule zu ermöglichen.

Für ihren vorbildlichen Einsatz wurde zu Schluß die "Hilfspolizeigruppe" von der KfV-Landesstelle Tirol geehrt. Auch die Gemeinde möchte sich, im Namen aller Schulkinder, auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken.

Seit Herbst 1994 gibt es nun auch in Ebbs eine ehrenamtliche Schulwegpolizei. V.l.v.R.: Manuela Salvenmoser, Manuela Pemberger, Christine Wernle, Andrea Bauhofer, Gabriela Treichl. h.R.: Dr. Max Gheri - KfV-Landesstellenleiter, Christine Auer, Rosi Hupf, Michaela Greiderer, VS-Dir. Reinhardt Wurnig und Bgm. Josef Astner (nicht auf dem Foto: Maria Stauchner).



Budgeterstellung 1996

sparsames Wirtschaften oberstes Gebot

Die angespannte Finanzsituation des Bundes bringt auch den Finanzhaushalt vieler Gemeinden gehörig durcheinander. Bei rückläufigen Steuermitteln "beglückt" Vater Staat die Gemeinden mit neuen Verpflichtungen wie EU-Abgabe und finanzielle Beteiligung an den Kosten für den Sondernotstand. Die Gemeinden sind daher zu massiven Einsparungen aufgerufen.

Der Rückgang der Abgabenertragsanteile (Ausschüttung aus dem gemeinsamen Steuertopf von Bund, Länder und Gemeinden) von ca. 7 % bringt Ebbs Einbußen von rund S 1,5 Millionen.

An den Kosten für die EU hat sich die Gemeinde mit ca. S 500.000,— zu beteiligen. Ferner muß die Gemeinde ein Drittel der Kosten für die Sondernotstandshilfe (quasi "3. Karenzjahr") übernehmen, dies sind ca. S 250.000,—. Rückläufig ist derzeit auch die Getränkesteuer, verursacht durch den Rückgang im Tourismus und die vermehrten Einkäufe im Ausland. Der finanzielle Spielraum für die Gemeinde Ebbs wird daher angesichts der stagnierenden Steuereinnahmen und des Rückganges der Abgabenertragsanteile noch enger werden.

Die Notwendigkeit heißt: Ausgabenprioritäten setzen und Pflichtausgaben wie etwa für die Schulen, Kindergärten, Kranken- und Altenversorgung sowie im Abwasserbereich bevorzugen. Zudem sind Einsparungsmaßnahmen bei Sach- und Personalaufwand notwendig.

Aufstellung:

Übersicht:	
Ordentlicher Haushalt:	69.531.000
Außerordentlicher Haushalt:	25.000.000
Gesamthaushalt:	94.531.000

Vergleich dazu Haushalt für 1995 (OH und AOH):	80.881.000
--	------------

Ausgaben ordentl. Haushalt:

Einzelplan	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Vertretungskörper/allgem. Verwaltung:	282.000	6.468.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit:	235.000	986.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport:	1.936.000	12.239.000
3 Kunst/Kultur/Kultus:	1.058.000	2.170.000
4 Soziales/Wohnbauförderung:	0	4.233.000
5 Gesundheit:	836.000	9.917.000
6 Straßen/Verkehr:	4.153.000	13.987.000
7 Wirtschaftsförderung:	0	1.182.000
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll):	11.186.000	12.100.000
9 Finanzwirtschaft:	45.045.000	6.249.000
Vorjahresergebnis:	4.800.000	0
SUMME OH:	69.531.000	69.531.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgaben:

Erstellung Bebauungsplan	150.000
Erstellung örtliches Raumordnungskonzept	400.000
Feuerwehrauto Ebbs, Restzahlung	230.000
Einrichtung letzte Schulklasse, VS-Ebbs	135.000
Sanierung Gebäude/Anlagen, HS-Ebbs	1.500.000
Austausch Gestühl und Tische, HS-Ebbs	160.000
Investitionsbeitrag Sonderschule Kufstein	220.000
Sanierung Sportplatz SK-Ebbs	150.000
Investitionsbeitrag Neubau Bezirkskrankenhaus	1.898.000
Wegausbauten, Asphaltierungen	5.500.000

Kaisertalwegausbau	3.600.000
Adaptierungsarbeiten "Altes Schulhaus"	1.000.000
Wasserleitungsinvestitionen	300.000
Kanalnetzerweiterung	1.400.000
Biomüllbeseitigungsanlage, Überdachung	500.000
Freizeitpark (aus Rücklage!)	25.000.000

Einige wichtige laufende Ausgaben:

Pflichtschulen	7.390.000
Kindergarten	3.897.000
Beitrag für Rettungswesen	449.000
Beitrag für Landeskrankenhaus	771.000
Beitrag für Bezirkskrankenhäuser	8.461.000
Wasserversorgung	920.000
Abwasserbeseitigung	6.081.000
Müllbeseitigung	3.365.000
Straßenbeleuchtung	620.000
Friedhöfe	281.000
Schuldendienst	2.867.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	1.792.000

Die wichtigsten Einnahmenposten:

Grundsteuer A:	110.000
Grundsteuer B:	2.600.000
Kommunalsteuer:	5.850.000
Getränkesteuer:	3.750.000
Bedarfsausgleich:	1.366.000
Abgabenertragsanteile:	23.290.000
Finanzzuweisung des Bundes:	455.000
Wasserbenutzungsgebühren:	910.000
Kanalbenutzungsgebühren:	3.510.000
Abfallgebühren:	2.090.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken. Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Änderungen bei den Gemeindeabgaben für 1996

Bereits seit 1994 wird die Gemeinde Ebbs vom Amt der Tiroler Landesregierung aufgefordert, die Wasser- und Kanalbenutzungsgebühren anzuheben, da andernfalls bei Nichtvorschreibung der Mindestsätze (für 1996: S 5,—/m³ für das Wasser und S 17,—/m³ für den Kanal) Fördermittel des Landes für allfällige Wasser- bzw. Kanalprojekte nicht zuerkannt bzw. gekürzt werden. Auch negative Auswirkungen bei den Bedarfszuweisungen wurden angekündigt.

Der Wasserzins von S 4,—/m³ ist seit 1989 gleichbleibend. Der Gemeinderat konnte sich durchringen, diesen Betrag auch für das Jahr 1996 beizubehalten. Der Kanaltarif wurde, nachdem als gewisser Ausgleich für die Zeit des Kraftwerksbaues keine Anpassungen gemacht wurden, in der ersten Etappe (ab 1993) auf 13 Schilling je m³ und in der zweiten Etappe (ab 1995) auf 15 Schilling je m³ Wasser angehoben. Für 1996 wird vom Land ein Mindesttarif von S 17,—/m³ vorgeschrieben.

Da insbesondere der Kanal laufend einen hohen Abgang verursacht, wurde

vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Tarif auf S 17,—/m³ ab 1996 anzuheben.

Kostendeckend wäre er erst bei deutlich über 20 Schilling. Der Abgang muß mit allgemeinen Steuermitteln finanziert werden.

Im Zuge der Gebührenerstellung wurden auch Vergleichsziffern von Nachbargemeinden eingeholt. Diese zeigen, daß die Gebühren für Wasser und Kanal zum Teil deutlich höher als in Ebbs liegen.

Jahr 1996:	Wasserzins:	Kanaltarif:	Gesamt
Gemeinde Ebbs:	S 4,—	S 17,—	S 21,—
Gemeinde Erl:	S 5,—	S 20,—	S 25,—
Gemeinde Niederdorf:	S 5,—	S 17,—	S 22,—
Gemeinde Walchsee:	S 2,75	S 24,20	S 26,95

Ebenso mußten die Abfallgebühren nach Vorgabe durch die Firma Widmoser um ca. 2 % angehoben werden.

Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Tarifierpassungen. Sie sind jedoch in diesem Ausmaß unumgänglich. Erfreulicherweise konnten alle anderen Gebühren und Abgaben, teilweise schon seit mehreren Jahren, unverändert belassen werden.

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 12.12.1995, unter Punkt 10 der Tagesordnung, die **Gebühren, Abgaben und Steuern** für den Zeitraum ab 01.01.1996 wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Grundsteuer B:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Gewerbesteuer:	v.H. des Meßbetrages (ausgelaufen per 31.12.1993)	172 %

Kommunalsteuer:	v.H. der Lohnsumme	3 %
Getränkesteuer:	a) für alkoholhaltige Getränke	10 %
	b) für alkoholfreie Getränke	5 %

Speiseeissteuer:		10 %
Vergnügungssteuer:		15 %

Hundesteuer:	a) für den 1. Hund	500,—
	b) für jeden weiteren Hund	600,—

Ankündigungssteuer:	lt. Ankündigungssteuergesetz (beschränkt auf Par. 4 (1) 1)	20 %
	lt. Ankündigungssteuergesetz (beschränkt auf Par. 4 (1) 2)	2,—/m ²

Ankündigungsgebühr:	für die Anbringung von Plakaten	
Zeitraum:	Standardgrößen:	größere Format:

	(= 50%iger Zuschlag):
1 Woche	12,—
2 Wochen	20,—
3 Wochen	25,—
jede weitere Woche	zzgl. 5,—

Erschließungsbeitrag:	v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 67/95) mit S 1.110,—	5 %
------------------------------	---	-----

Ausgleichsabgabe:	gem. Par. 9 TBO und GR 11.7.89,	
	je Stellplatz	22.200,—

Wasseranschlußgebühr:	a) Grundgebühr	8.000,—
	b) pro m ³ lt. Gebührenordnung	31,—

Wasserbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	4,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	3,40

Zählermieten:	Zählergröße 3-5 m ³	90,—
	Zählergröße 7-10 m ³	110,—
	Zählergröße 20 m ³	220,—
	Zählergröße 30 m ³	400,—

Kanalanschlußgebühr:	je m ²	92,—
Kanalbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	17,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	16,—

Abfallgebühren:	a) Müll Grundgebühr:	
	Grundgebühreinheit = 1 Punkt:	110,—
	b) weitere Gebühr:	

	aa) Veridat System:
	Für 80, 120 und 240 l Mülltonnen:

Deponiekosten pro Tonne inkl. Alsag:	2.541,—
Umladestation pro Tonne:	568,30
Müllwagen mit Fahrer	
Müllwerker und Meßsystem je Std.:	1.502,—
bb) Fa. Widmoser:	
Für 240, 800 und 1100 l Container:	
240 Liter Container je Entleerung:	195,80
800 Liter Container je Entleerung:	627,—
1100 Liter Container je Entleerung:	819,50
Mietgebühr für Container je Woche:	35,90
70 Liter Müllsack je Stück inkl. Entleerung:	68,—

c) Sperrmüllgebühr:	
Öffentl. Sperrmüllabfuhr je 0,25 m ³ :	125,—
Sperrmüllanlieferung Umladestation je 1 m ³ :	690,—

d) Biomüllabfuhrgebühr:	
Gebühreinheit = 1 Punkt:	135,—
I. Aushubmaterial:	
Mindestgebühr pr m ³ :	44,—
Klein-LKW (bis 3,5 to), pro Fuhre:	77,—
Traktor mit Anhänger, pro Fuhre:	77,—
LKW 2-Achser, pro Fuhre:	198,—
LKW 3-Achser, pro Fuhre:	286,—
LKW (Muldenkipper), pro Fuhre:	385,—
II. Asphaltaufruch, pro m ³ :	132,—
III. Betonabbruch:	
Asphalt vermischt, bis 80 cm Kantenlänge, pro m ³ :	132,—
Großbetonteile pro Tonne:	176,—
IV. Bauschutt vorsortiert:	154,—

Kindergartengebühr:	
ganztags monatlich	300,—
jedes zweite Kind monatlich	170,—
nur nachmittags monatlich	170,—
drittes und weitere Kinder frei	0,—

Auswärtige Kinder haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.	
a) Für die 1. Person:	
Einzelunterricht, pro Schuljahr	4.400,—
Gruppenunterricht pro Schuljahr	3.400,—
Kurse	1.400,—
b) Für jedes 2. Familienmitglied oder 2. Hauptfach:	
Einzelunterricht, pro Schuljahr	3.400,—
Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.800,—
Kurse	1.400,—
c) Für jedes 3. oder weitere Familienmitglied:	
Einzelunterricht, pro Schuljahr	2.800,—
Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.400,—
Kurse	1.400,—

Auswärtige und Bezieher eines eigenen Einkommens haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.	
---	--

Musikschulgebühren:	
Instandh. jährlich	Grabnutzung 10-jährig
Einfaches Reihengrab	80,—
Doppelreihengrab	120,—
Wandgrab	80,—
Doppelwandgrab	120,—
Kindergrab (alter Friedhof)	30,—
Urnennische	80,—

Leichenhallenbenutzungsgebühr:	1.000,—
Totengräbergebühr:	2.500,—

Die Wasser-, Müll-, Kanal-, und Kindergartengebühren sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.	
--	--

Die Gemeinderäte von Ebbs und Erl als Fußballer

Auch heuer fand im Rahmen des vom SK-Ebbs am 24. Juni 1995 veranstalteten Kleinfeldturnieres ein Fußball-Vergleichskampf statt. Bei diesem Spiel gelang es unserem Gemeinderat zwar, die Partie während der regulären Spielzeit gegen die Mannschaft aus Erl durch den kämpferischen Einsatz offen zu halten (Endstand 1 : 1). An alte Glanzleistungen, wie beim 2 : 1 - Sieg gegen die Gemeinderäte aus Niederndorf im Jahre 1994 konnte man jedoch nicht mehr anknüpfen.

Im anschließenden 11-Meter-Schießen unterlagen dann die Herrn Gemeinderäte, die sich bis dahin völlig verausgabt hatten, mit 5 : 3.

Trainer Sepp Astner versprach, für das kommende Jahr nach einer Gastmannschaft zu suchen, die nicht mehr mit so vielen jungen Spielern gespickt ist. Er dankte allen Spielern für ihren aufopfernden Einsatz, aber besonders Schiedsrichter Sepp Mairhofer, der trotz seines Good-Will für die Heimmannschaft die Niederlage unseres Fußballteams nicht abwenden konnte.

Die freiwilligen Spenden, die bei diesem Spiel gesammelt wurden, wurden dem Sozialsprengel gestiftet.



Das Ebbser Fußballteam in folgender Besetzung (v.l.n.r.):
Stehend: Rudolf Kronbichler als "Jolly Joker", Josef Ritzer, Herbert Doppelreiter und Josef Hörl. kniend: Siegfried Wernle und Edmund Steindl, gegen die "GR-Mannschaft" aus Erl, Schiedsrichter Josef Mairhofer.

ORF-Frühshoppen in Ebbs



Auf Einladung der Gemeinde Ebbs, des Tourismusverbandes und der Gärtnerei Blumenwelt Hödnerhof wurde vom ORF - Radio Tirol am 17. Dezember ein "Frühshoppen" aufgezeichnet.

Die Moderation dieser Veranstaltung hatten die bekannten Humoristen Harry Prünster und Ernst Griesser inne. Als örtliche Musikgruppen wirkten mit:

Die Bundesmusikkapelle Ebbs (unter der Leitung von Kapellmeister Dipl.-Ing. Simon Stöger), die Ebbser Buam (unter Leitung von Michael Anker) und die Tanzmusi Schneetoia (unter der Leitung von Bernhard Anker).

Die Ausstrahlung dieser Aufzeichnung erfolgt am ersten Weihnachtsfeiertag, den 25.12.1995 in der Zeit von 11.05 bis 12.00 Uhr auf Ö-Regional.

Der Lehrkörper der Landesmusikschule Untere Schranne

Unsere Musikschule wird nun seit 1.2.1995 als Landesmusikschule geführt. Die 300 Schülerinnen und Schüler werden von 15 Lehrkräften (4 vollbeschäftigt, 11 teilbeschäftigt mit verschiedenem Stundenausmaß) in den einzelnen Fächern unterrichtet. Insgesamt werden wöchentlich 197 Stunden abgehalten. 108 Schülerinnen und Schüler haben den Wohnsitz in Ebbs. Weitere 129 Schüler aus den anderen Orten der Unteren Schranne werden ebenfalls in unserem Musikschulhaus ausgebildet. 63 Schüler erhalten ihren Unterricht in Zweigstellen.

Das Abschlußkonzert und die verschiedenen Vorspielabende zeigen deutlich, daß die Schülerinnen und Schüler mit Ernst bei der Sache sind und einen guten Unterricht erhalten.



Von links nach rechts:

Maier Johann, Bad Häring:

Wieser Maria, Erl:

Strauß Angela, Ebbs:

Wimmer Wolfgang, Kufstein:

Bachmann Christine, Kufstein:

Zangerl Hubert, Ebbs:

Atzl Erika, Kirchbichl:

Farthofer Johann, Angath:

Mag. Gasteiger Klara-Maria Ursula, Übersee:

Musikschulleiter Farthofer Franz, Ebbs:

Kitzbichler Josef, Erl:

Mitterer Reinhard, Reith bei Kitzbühel:

Egger Johann, Matrei am Brenner:

Auf dem Bild fehlen:

Ritzer Johann, Steinach am Brenner:

Steiner Claudia, Ebbs:

Klarinette, Saxophon und Akkordeon

Violine

Querflöte

Gitarre

Klavier

Schlagzeug

Harfe, Hackbrett

Akkordeon

Blockflöte, Klavier

Posaune, Tuba, Bariton und Blockflöte

Akkordeon

Trompete, Flügelhorn

Waldhorn

Querflöte, Gitarre

Blockflöte

Traktor Oldtimer Club vor Gründung

Auf vielen Höfen in unserem Dorf stehen alte Zugmaschinen. Wir wollen, daß diese alten Traktoren erhalten bleiben - auch Geselligkeit und Gemeinschaftssinn sollen nicht zu kurz kommen. Deshalb wollen wir uns zu einem losen Club zusammenschließen.

Interessenten melden sich bitte bei Thomas Anker, Kaissenbauer in Ebbs-Oberndorf, Tel. 05373-2898.

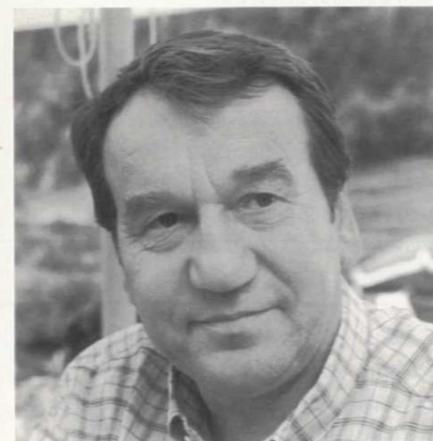


Johann Foidl, 25 Jahre Schulwart an der Hauptschule

Johann Foidl, von allen Hans genannt, wurde am 15. Juni 1937 als zweites von acht Kindern beim Bichlbauern in Kössen geboren. Ein harter Schlag für die Familie war der frühe Tod der Eltern. Seine Mutter starb mit 39 und sein Vater mit 57 Jahren. Dies hatte zur Folge, der Bub war 17 Jahre alt, daß jüngere Geschwister bei fremden Familien untergebracht werden mußten.

Johann wuchs in Kössen auf, besuchte hier die Volksschule und begann anschließend in seiner Heimatgemeinde eine Tischlerlehre, die er auch erfolgreich beendete. Als Geselle arbeitete er bei Tischlereien in der Unteren Schranne.

1960 heiratete Hans in Mariastein Lydia, geb. Schreder. Der glücklichen Ehe entstammen 2 Buben und 2 Mädchen, die ihrerseits bisher für 9



Hans Foidl - 25 Jahre Schulwart

Enkelkinder sorgen. Schon bald nach der Hochzeit reifte der Wunsch nach "eigenen vier Wänden", und die Familie kaufte einen Baugrund im Ortsteil Oberweidach. Baubeginn war 1965. Langsam wuchs der Rohbau, denn wie es zu der Zeit noch üblich war, machte der Bauherr seine Ziegel selbst. In der Zwischenzeit kann die Familie Foidl mit einem nachträglichen Umbau ein stattliches Haus ihr Eigen nennen.

Im Herbst 1970 traten Hans Foidl und seine Frau Lydia an der Hauptschule den Posten eines Schulwartes an. Seit 25 Jahren kümmert er sich nun um alle Belange in diesem vielseitigen Aufgabenbereich, wobei er oft weit über das übliche Stundenausmaß hinaus stets bestrebt war und ist, das Schulhaus mustergültig sauber zu halten. Es ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Schmuckkästchen, und die vielen Blumen und Pflanzen in den Gängen und Klassen schaffen in dem sonst eher nüchternen Zweckbau eine angenehme, warme Atmosphäre. Nicht ohne Grund wurde die Ebbser Hauptschule schon mehrmals bei Besichtigungen auswärtiger Abordnungen als vorbildliches Beispiel hingestellt und angesehen. Im Haus und um

das Haus fällt eine Menge Arbeit an, sodaß dem umsichtigen Schulwart seit der Pensionierung von Lydia im Jahre 1994 zwei Mitarbeiterinnen in Halbtagsbeschäftigung zur Seite gestellt wurden.

Ein großes Hobby Hans Foidls ist die Musik. 1962 trat er der Bundesmusikkapelle Ebbs als Flügelhornist bei und stellte sich auch für Aufgaben in deren Vorstand zur Verfügung. Von 1972 bis 1976 übte er das Amt des Kassiers mit viel Erfolg aus, und von 1978 bis 1980 stand er der Kapelle als Obmann vor. Er liebt daneben die Volksmusik und zählt die Egerländer Musikanten und die Fiden Inntaler zu seinen Lieblingsgruppen. So ist es nur naheliegend, daß er sich auch selbst aktiv außerhalb der Musikkapelle musikalisch betätigt. Er ist als Weisenbläser ebenso geschätzt wie in der Gruppe der Weihnachtsbläser. Bei den Ebbser Dorfmusikanten und bei der Bläsergruppe der Musikkapelle, die bei Beerdigungen ausrückt, ist er mit seiner sicheren Stimme dabei.

Mit seiner freundlichen, hilfsbereiten Art, er hilft jedem gerne, wenn er Zeit hat und wenn er kann, hat sich Johann Foidl im Laufe der Jahre eine Menge Freunde geschaffen. Er liebt die Unterhaltung im Kreise Gleichgesinnter. Als humorvoller Mensch ist er für jeden Spaß zu haben und ist somit kurz gesagt einer, mit dem man "Pferde stehlen könnte".

Neben der Arbeit in und für die Schule und dem Musizieren zählen das Sammeln und Restaurieren von Bauernmöbelstücken und überhaupt das "Tischlern" zu seiner großen Freude und Leidenschaft.

Obwohl, oder wohl gerade deshalb, Hans Foidl bisher in seinem Leben Schönes erreicht hat, zeichnen ihn stets Bescheidenheit, Frohsinn und Geselligkeit aus. Das Gemeindeblatt bedankt sich bei Hans Foidl und natürlich auch bei seiner Gattin Lydia namens der vielen Schulgenerationen und Lehrer für ihre 25jährige treue und umsorgende Tätigkeit als Schulwart.

Blumenschmuck - Sichtbares Zeichen der Dorfverschönerung

Auch heuer möchte sich die Gemeinde Ebbs für die Blumenpracht an den Häusern bedanken. Zur Freude aller Ebbser und Gäste haben wieder viele ihre Häuser mit wunderschönem Blumenschmuck versehen.

Wie bereits im Oktober 1994 durchgeführt, so wird auch nächstes Jahr als kleines Dankeschön ein gemütlicher Abend für alle Blumenschmuckfreunde durch die Gemeinde organisiert werden.

Allen Frauen und Männern für ihren wertvollen Beitrag zur Dorfverschönerung, verbunden mit viel Liebe und Können, nochmals herzlichen Dank.



Neuerlicher Aufruf! PARKVERBOT FÜR AUTOS AUF GEMEINDESTRASSEN

Bereits in drei früheren Ausgaben wurde ausführlich darauf eingegangen, daß das Parken auf allen Gemeindestraßen verboten ist. Die Zahl der parkenden Autos ist zwar leicht rückläufig. Dieser Hinweis wird wegen seiner Dringlichkeit daher nochmals wiederholt. Dazu sei an dieser Stelle § 24 Abs. 3d der Straßenverkehrsordnung (STVO) in Erinnerung gerufen:

„Das Parken ist auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben“.

Dieses Verbot gilt demnach kraft Gesetzes ohne daß es hierfür eines eigenen Verbotszeichens bedarf.

Besonders störend und hinderlich wirken sich die parkenden Autos auf Gemeindestraßen bei der Schneeräumung aus. Die Schneepflughfahrer beschwerten sich zurecht, daß dadurch eine ordnungsgemäße Schneeräumung nicht möglich ist. Auch aus der Bevölkerung werden Beschwerden geführt, daß durch die parkenden Autos der Verkehr behindert wird und insbesondere die Schneeräumung nur mangelhaft ausgeführt werden kann. Schwerwiegende Nachteile und Behinderungen ergeben sich auch für das rasche Einschreiten von Einsatzfahrzeugen. Es wird daher in manchen Fällen jedenfalls unerlässlich sein, auf dem eigenen Grundstück zusätzliche Abstellplätze zu schaffen. Beschwerden über parkende Autos tauchen insbesondere bei folgenden Straßen auf: **Gießenweg, Oberweidach, Naunspitzweg (im Bereich der Wohnanlage), Tafang, Feldgasse (im Bereich der Wohnanlage), Innsiedlung aber auch in Oberndorf.**

Im Interesse einer ungehinderten Straßenbenützung und eines ordnungsgemäßen Winterdienstes ergeht der dringende Appell, **Autos nicht auf Straßen zu parken. Künftig werden bei weiteren Verstößen gegen dieses Verbot Anzeigen erstattet.** Wir hoffen jedoch, daß solche Schritte nicht notwendig werden.

Es ist daher zu beachten, daß für widerrechtlich parkende Autos auf Gemeindestraßen keinerlei Haftung bei allfälligen Beschädigungen durch Räumungsfahrzeuge seitens der Gemeinde besteht.

Veranstaltungen Weihnachten - Neujahr 1995/96

Sonntag, 17.12.1995	17.00 Uhr	Adventsingen der Sängerrunde Ebbs in der St. Nikolauskirche
Sonntag, 24.12.1995	06.00 Uhr	„Rorate“ in der Pfarrkirche Ebbs
	15.00 Uhr	„Kinderweihnacht“ in der Pfarrkirche (Christkindleinzug, Segnung von Weihrauch, Kohle und Kreide)
	16.00 Uhr	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkruppe (Parkanlage zwischen Kirche und Schule), als kleines Weihnachtsgeschenk werden Glühwein, Tee und Gebäck verteilt.
	23.00 Uhr	Feierliche Christmette in der Pfarrkirche (Heilige-Nacht-Gottesdienst, Christkindleinzug mit Hirten, Trachtenmädchen und weißen Mädchen), Aufführung der „Stille-Nacht-Messe“ von Hubert Klier
Dienstag, 26.12.1995	20.00 Uhr	Großes Weihnachtsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Sonntag, 31.12.1995	19.00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresabschluß in der Pfarrkirche Ebbs.
	19.00 Uhr	Silvesterparty im Cafe Pizzeria Piccolo
	20.00 Uhr	Silvesterball beim Gasthaus Oberwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Gasthaus Sattlerwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Gasthaus Postwirt
	20.00 Uhr	Silvestergalamenü beim Landgasthof Unterwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier beim Hotel Stephanie
	20.00 Uhr	Tanz und Musik beim Gasthaus Wildauer
	20.00 Uhr	Silvesterfeier bei der Touristenhütte Stöger
Montag, 01.01.1996	11.00 Uhr	Großes Neujahrsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Samstag, 06.01.1996	20.00 Uhr	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs beim Gasthaus Sattlerwirt

Terminkalender 1996

25.05.-27.05.1996	Int. Pfingstfußballturnier des SK Ebbs
06.06.-09.06.1996	Ebbser Musikantenarena - ein Festival der volkstümlichen Musik in der Fohlenhofarena.
13.06.-16.06.1996	1. Int. Haflinger-Fahrtturnier mit Österr. Meisterschaft
16.06.1996	27. Int. Ebbser Koasa-Marsch (IVV)
20.07.1996	21. Ebbser-Dorffest
20.09.-13.10.1996	10. Ebbser Koasa-Herbst
28.09.1996	Haflinger-Stutfohlenauktion, Fohlenhof Ebbs
06.10.1996	10. Muskelolympiade in Ebbs
30.11., 01.12., 07./08.12., 14./15.12.1996	Unterländer Weihnachtsmarkt beim Hödnerhof in Ebbs-Eichelwang
15.12.1996	Adventsingen der Ebbser Klöpfler in der St. Nikolauskirche

Blutspendeaktion 1995 auch in diesem Jahr ein Erfolg

Bei der heurigen Blutspendeaktion, am 9. August, traten 430 Blutspendewillige zum Aderlaß an. Davon wurden 405 Ebbserinnen und Ebbser zum Spenden zugelassen. Dies sind nicht ganz 10 % der Bevölkerung.

Dem uneingeschränkten Seriensieger bei den Vereinen (in den letzten 5 Jahren immer die meisten Spender), den Ebbser Schützen, winkte auch heuer wieder ein Bierfaß als kleines Dankeschön.

Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals namens des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die rege Teilnahme der Ebbser BürgerInnen an der Blutspendeaktion.

10 Jahre Frauentreff in Ebbs

Am 30. November feierte der Frauentreff Ebbs sein 10jähriges Jubiläum. Um 19.00 Uhr fand in der Pfarrkirche eine hl. Messe, gestaltet von Herrn Pfarrer Viehhauser und den Frauen, gesungen von den Ebbser Sängerinnen, statt.

Der Abend ging mit anschließendem Abendessen und einem geselligen Beisammensein im Cafe Zacherl weiter.

Herr Pfarrer Josef Viehhauser, Herr Vbgm. Herbert Doppelreiter und Herr Prof. Gustl Schwarzmann mit Gattin vom Tagungshaus in Wörgl waren als Gäste herzlich willkommen.

Musikalisch begleitet wurde die Feier vom Harmonica-Duo Ludmilla und Hans. Nach dem Essen wurden von den Frauen ein Sketch über den „Frauentreff“ vorgeführt sowie „treffende“ Gedichte vorgetragen.

Es war ein harmonischer, fröhlicher Abend, der mit vielen guten Wünschen auf die nächsten 10 Jahre endete.

Jeden Donnerstag um 8.30 Uhr treffen sich seit 10 Jahren Frauen aus Ebbs und Umgebung im Vereinslokal der Hauptschule. In den Programmen finden sich Themen zu Gebieten wie: Frauen, Frauengeschichte, Kunst und Kultur, Kommunikation, Psychologie, Religion und Glaube, Familie, Erziehung, Gesundheit, Gesellschaft usw. Die Vielfalt der Interessensgebiete läßt ein breitgefächertes Angebot entstehen - insofern leistet der Frauentreff auch einen wichtigen Beitrag zur „geistigen Dorferneuerung“. Der Frauentreff ist offen für alle Frauen, unabhängig von Alter, Konfession, Herkunft oder politischer Gesinnung - denn jede Frau ist wichtig und bedeutsam.

Der Treff ist keine Selbsthilfe- oder Therapiegruppe, kein Privatverein. Man kommt ohne Leistungsdruck zusammen und es steht jeder Frau frei, sich in geeignetem Maße einzubringen.

Unterstützt bei der Arbeit wird der Frauentreff vom Tagungshaus Wörgl, das für die Erstellung der Programme, die Begleitung und Weiterbildung und bei verschiedenen organisatorischen und inhaltlichen Fragen Hilfe anbietet.

Gerade in einer Gesellschaft, in der das Leistungsdenken Priorität hat, wo Konkurrenz das Miteinander zurückdrängt, wo Individualisierung mit Einsamkeit einhergehen kann, ist es wichtig, einen Raum geschaffen zu haben, wo diesen Tendenzen entgegengewirkt wird.

Alle Frauen sind eingeladen, jede neue Frau ist willkommen. Haben Sie nicht Lust, einmal vorbeizuschauen?

Die Jubiläumsfeier wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Ebbs, der Sparkasse Ebbs und der Raiffeisenbank Ebbs. Der Frauentreff bedankt sich dafür.

Liabe Gudrun!

*Mia mecht'n heit danksche sag'n,
fi ois wast tu hast in de vagangenen 10 Jahr'n.
Koaná vo ins hat damois an Frauentreff kennt,
is sie scho jed'n Mittwoch Kufstoa aufi krennt.
Bis iha z'dumm wo'n is de Fahrárei,
gründ in Ebbs oan, is a nix dabei.
So leicht wia i da sag ist gwes'n net,
es hat geb'm oiahdond a Gred.
Dia Weibaleit hom'b nix z'toa,
treff'n si zan Ratsch'n in an Raum vo da G'moa.
Dia was dabei sen', wiss'n das des net stimmt,
wei oi Donnástag a Refárent odá a Refárentin kimmt.
A bissl Angst ham's ka'pt de Mandaleit,
daß ea'ne Weibaleit wea'n z'gscheit.
Si mecht'n entscheid'n was guat is fi Si,
mei wo kemm'a ma den da hi'.
Vü' Zeit hast g'opfert fi ins,
za Besprechnungá und Sitzungá g'fahr'n
und a diam Hoam kemma ganz g'ladn.
Wenn di Refárent'n owei teirá wea'n
und koaná va insán Budget wü was hea'n.
G'lofen za da Gemeinde und za di Bank'n,
daß ma kinnán insá Sparbix aufstank'n.
Des Juff z'Innsbrugg und des Tagungshaus,
ham ins g'hoif'n mit a paar Tella aus.
Boi's sei muaß, greift's durch ganz resolut,
si'st wa der Hauf'n scho längst kaputt.
Drum liabe Gudrun sei so guat,
faß nei'n Muat,
fiah'r ins durch de nachst'n 10 Jahr,
es kunn's koane so guat g'wiß wahr.*

Gedicht an die Obfrau Gudrun Albrecht

Auch Ausflüge werden vom Frauentreff durchgeführt. So ging es z.B. im Juni d.J. zur Wallfahrt nach Streichen.



Gymnastik-Turnverein- Ebbs (GTV) gegründet

Schon seit Jahren gab es in Ebbs viele turnbegeisterte Damen, aber keinen Turnverein. So entstand die Idee, den ersten Gymnastik-Turnverein-Ebbs zu gründen. Am 21.09.1995 war es dann soweit. Beim Postwirt fand die Gründungsver-sammlung des GTV statt. Es waren zahlreiche Turnbegeisterte aus Ebbs und Umgebung an-wesend.

Gerda Einwaller begrüßte Vizebürgermeister Herbert Doppelreiter, den Sportreferenten und Wahlleiter Anton Polin sowie die sporthungrigen Damen. Nach einer kurzen Erläuterung des Ver-einszieles und der Satzungen erfolgte die Wahl des Vorstandes.

Obfrau: Gerda Einwaller
Obfrau-Stv.: Luise Huber
Schriftführerin: Anneliese Wechselberger
Schriftführerin-Stv.: Sieglinde Steger
Kassierin: Lisi Huber
Kassierin-Stv.: Christine Wernle
Vorstandsmitglied: Hildegard Greiderer

Alle anwesenden Damen sowie einige Herren erklärten sich zu Mitgliedern. Obfrau Gerda Ein-waller drückte ihre Freude über den nun gegrün-deten Verein aus und bedankte sich auch im Na-men des gesamten Vorstandes für das Vertrauen der Mitglieder.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine nette Gemein-schaft, wie wir sie schon in den vergangenen Jahren erlebt haben.

Schriftführerin Anneliese Wechselberger

Der Vorstand des
neugegründeten GTV-
Ebbs mit Vbgn. Herbert
Doppelreiter und GV
Anton Polin.



Die drei unermüden
Wanderer Rudi, Hans und
Walter Kronbichler, vor
dem Breitenkofel in den
Südtiroler Dolomiten.

Musterung des Jahrganges 1977

Am 28. September fand für 23 junge Ebbser Männer des Jahrganges 1977 die Musterung beim Militärkommando in Innsbruck statt. Zurück in Ebbs wurden die Stellungspflichtigen vom Bürgermeister zu der schon traditionellen Brotzeit durch die Gemeinde beim Café Zacherl eingeladen.



Die „Gemusterten“ waren heuer: v.l.stehend: Jürgen Mayer, Thomas Godescha, Hans-Peter Schwaighofer, Claudio Kofler, Josef Wildauer, Matthias Wetscher, Andreas Jäger, Alois Danner, Helmut Kronbichler, Dietmar Lintner
v.l.kniend: Hans-Peter Einwaller, Robert Zirker, Franz Danner, Helmut Praschberger, Enzo Osanna

Nicht im Bild: Christoph Blassnigg, Martin Mairhofer, Joachim Auer, Oswald Gartner, Reinhard Ritzer, Reinhard Gugglberger, Andreas Aniser, Rene Perle

Ebbser marschierten zu Fuß nach Südtirol

Am 29. Juli machten sich drei Ebbser auf Schusters Rappen nach Südtirol auf. Die fleißigen Geher sind Rudolf Kronbichler, Johann Kronbichler und Walter Kronbichler.

Ihr Weg führte sie über Wörgl nach Kelchsau, und von dort nach Torhelm, weiter nach Gerlos und Gmünd Richtung Wimmerscharte ins Zillergründl und weiter zum Hundskehljoch über die Staatsgrenze nach St. Peter im Ahrntal. Von hier über die weiße Wand nach Sand in Taufers, weiter über Bruneck, Olang, St. Vigil und St. Martin in Thurn über das Würzjoch nach St. Peter im Villnösstal. Weiter von Gufidaun über Klausen nach Bozen.

Insgesamt waren sie 7 Tage unterwegs. Die reine Gehzeit betrug 49 Stunden, das macht im Schnitt ca. 7 Std. pro Tag. Zurückgelegt wurden ca. 300 km. Dieser Meisterleistung ist natürlich gehöriger Respekt zu zollen.



Müllabfuhrtermine für 1996

Die Abfuhrtermine für das Jahr 1996 sind die (ungerade) 1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15.,..... Kalenderwoche

Dienstags:

Eichelwang, Innsiedlung, Kaiseraufstieg, Kaiserbach, Waldeck, Schanz, Oberndorf, Plafing, Kleinfeld, Feldgasse, Wildbichler Straße, Raiffeisenplatz, Gießenweg, Heubachweg, Saliterergasse, Naunspitzweg, Millauerstraße, Hödlweg, Roßbachweg, Josef-Lengauer-Straße, Theaterweg, Am Inn.

Donnerstags:

Kaiserbergstraße, Adam-Mölk-Straße, Buchberg, Haflingerweg, Kruckweg, Plafingerweg, Feldberg, St. Nikolausweg, Point, Schloßallee, Schützenweg, Tafang, Unterweidach, Wagrain, Oberweidach, Niederndorfer Straße, Mühl-tal, Ludwig-Steub-Straße, Weidach.

Die Müllabfuhr während der Weihnachtsfeiertage erfolgt am Dienstag, den 19.12.1995 bzw. am Donnerstag, den 21.12.1995 (51. Woche) und am Dienstag, den 02.01.1996 bzw. am Donnerstag, den 4.1.1996 (1. Woche).

Rentensprechtage 1996

SVA der gewerb. Wirtschaft:

12.1., 26.1., 9.2., 23.2., 8.3., 22.3., 12.4., 26.4., 10.5., 24.5., 14.6., 28.6., 12.7., 9.8., 13.9., 27.9., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12. und 20.12. jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein.

PVA der Angestellten:

9.1., 13.2., 13.3., 10.4., 15.5., 19.6., 10.7., 14.8., 11.9., 9.10., 13.11., sowie 11.12. jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

PVA der Arbeiter:

4.1., 1.2., 7.3., 4.4., 2.5., 7.6., 4.7., 1.8., 5.9., 3.10., 7.11. und 5.12. jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

SVA der Bauern:

26.1., 23.2., 29.3., 26.4., 31.5., 28.6., 26.7., 30.8., 27.9., 25.10., 29.11., und 20.12. jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer Kufstein.

Wichtig ist vor allem, daß Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

Die gute Tat: Ein Herz für alte Menschen

Ins Herz geschlossen hat eine Frau aus Bayern die Untere Schranne, insbesondere das Altersheim Ebbs. Sie hat dem Haus 13.000 DMark zur Einrichtung eines Physiotherapieraumes zur Verfügung gestellt. Die Gönnerin, die gerne anonym bleiben will, verbindet viel mit unserer Gegend. Die freundliche Aufnahme, nette Erinnerungen und die schöne Bergwelt hat sie an uns denken lassen. Der dazu notwendige Raum im Untergeschoß des Altersheimes wird gerade adaptiert. Im Feber 96 soll es dann soweit sein, daß Herrn Hannes Schwarz, Physiotherapeut, der regelmäßig im Altersheim therapiert, entsprechende Hilfsmittel für die Mobilisation zur Verfügung stehen.

Das Gemeindeblatt bedankt sich herzlich für die großzügige Spende aus Bayern. Möge die Spenderin für ihre großzügige Tat viel Segen erhalten.

Solarförderung in der Gemeinde Ebbs

Gemäß Beschluß des Gemeinderates vom 06.07.1995 unterstützt die Gemeinde Ebbs die Errichtung von Solaranlagen im Rahmen des Wohnhausbaues (Neubau und Wohnhaussa-nierung) aber auch für Anlagen mit gemischter bzw. gewerblicher Nutzung, wobei folgende Voraussetzungen gegeben bzw. erfüllt sein müs-sen:

Richtlinien:

1. Die Gemeindeförderung wird nach den nähe- ren Richtlinien, wie diese im Rahmen der **Landesförderung für Solarenergie** gelten, gewährt. Sie besteht in Form eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 30 % der Landesför- derung (der Höchstbetrag pro Anlage beträgt daher S 8.000.—). Zur Erlangung der Ge- meindeförderung ist daher in der Regel die Vorlage des Abrechnungsnachweises über die Landesförderung notwendig. In jenen Fällen, in denen keine Landesförderung gewährt wird, sind geeignete Berechnungsunterlagen beizu- bringen, aus denen die erforderlichen Anga- ben entnommen werden können. Es gelten auch hier dieselben Kriterien wie bei der Lan- desförderung im Rahmen des Wohnhausbau- es (30 % der Förderung nach dem System der Landesförderung - Höchstbetrag S 8.000.— je Anlage).

Anmerkung:

Eine Förderung des Landes ist nur dann mög- lich, wenn vor Errichtung der Solaranlage die Bewilligung seitens der Wohnbauförderung vorliegt.

2. Durch die Anbringung der Sonnenkollektoren darf **keine Störung des Ortsbildes** eintre- ten (entsprechend den Bestimmungen der Ti- roler Bauordnung und der Technischen Bauvorschriften). Vor Anbringung der Solar- einrichtungen ist daher bei der Baubehörde die Bewilligung zu erwirken.
3. Für die Gewährung der Solarförderung der Gemeinde, auf die im übrigen kein Rechtsan- spruch besteht, ist der **Gemeindevorstand** zuständig. Dem Gemeindevorstand sind vom Förderungswerber alle Unterlagen, die zur Beurteilung eines Förderungsbegehrens als notwendig erachtet werden, vorzulegen.
4. Diese Solarförderung der Gemeinde Ebbs ist zeitlich befristet. **Sie gilt für Anlagen, die zwischen dem 1.1.1995 und dem 31.12.1997 errichtet werden.**

Tirol in Daten - 1994

Fläche und Administrative Einteilung – Bevölkerung – Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen – Wohnbevölkerung nach Nationalitäten
Tourismus (Berichtsjahr 1994) gesamt Pkt. 9

Herausgegeben vom Amt der Tiroler Landesregierung - Sachgebiet Statistik.

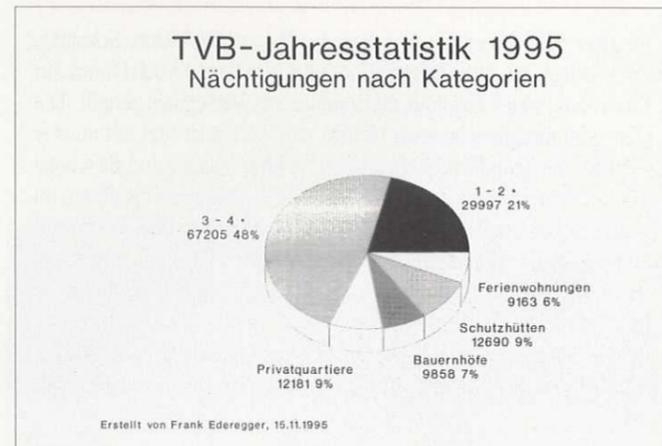
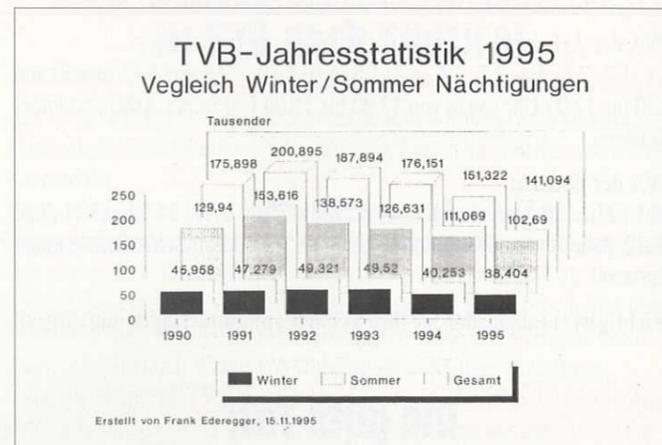
	TIROL	ÖSTERREICH	ANT. AN ÖSTERR. IN %	TIROL VERÄND. ZUM VORJAHR IN %
1. FLÄCHE UND ADMINISTRATIVE EINTEILUNG				
Fläche in km ²	12.648	83.858	15,1	
darunter Dauersiedlungsraum in km ²	1.589	32.448	4,9	
in %	12,6	38,7		
Einwohner je km ² Dauersiedlungsraum	418	247		+ 2,4
Staatsgrenzen in km	719	2.706	26,6	+ 0
Politische Bezirke	9	99	9,1	+ 0
Ortsgemeinden	279	2.351	11,9	+ 0
darunter Stadtgemeinden	11	175	6,4	+ 0
Marktgemeinden	17	686	2,5	+ 0
2. BEVÖLKERUNG				
Wohnbevölkerung	652.200	8.039.900	8,1	+ 0,7
darunter Ausländer	51.800	720.900	7,2	+ 5,2
Privathaushalte (1993)	230.000	3.049.000	7,5	+ 2,7
darunter Einpersonenhaushalte (1993)	59.000	845.000	7,0	+ 0,9
durchschnittliche Haushaltsgröße (1993)	2,8	2,6		- 3,4
Lebendgeborene	8.587	92.415	9,3	- 3,1
Gestorbene	5.153	80.684	6,4	- 1,2
darunter im 1. Lebensjahr	63	578	10,9	- 3,1
Säuglingssterblichkeit (in ‰)	7,3	6,3		+ 0,0
Geburtenüberschuß	3.434	11.731	6,5	- 5,8
Wanderungsbilanz	854	13.169	6,5	
Lebenserwartung bei der Geburt (1994)				
Mann	74,6	73,3		+ 0,5
Frau	80,7	79,7		+ 0,2
Lebenserwartung mit 60 Jahren (1994)				
Mann	19,5	18,6		+ 1,0
Frau	23,6	22,8		+ 0,9
Eheschließungen	3.525	43.284	8,1	- 4,0
Ehescheidungen	1.040	16.928	6,1	+ 16,3
9. TOURISMUS (Berichtsjahr 1994)				
Ankünfte (1.000)	7.588	24.723	30,7	- 3,6
darunter in gewerblichen Betrieben	5.319	17.449	30,5	- 3,1
Übernachtungen (1.000)	42.557	122.499	34,7	- 5,5
darunter in gewerblichen Betrieben	27.298	75.194	36,3	- 5,8
Herkunft:				
Österreich	2.897	30.212	9,6	- 0,3
Deutschland	26.558	82.079	42,8	- 4,4
Niederlande	4.382	8.025	54,4	- 7,9
Großbritannien	1.730	3.213	53,8	- 13,5
Fremdenunterkünfte (Sommer)	27.868	82.133	33,9	+ 0,0
Fremdenbetten	368.639	1.144.198	32,2	+ 0,2
darunter in gewerblichen Betrieben	210.442	650.020	32,4	- 0,4
Gewerbliche Bettenauslastung in Tagen	129	120		- 5,1
Einnahmen aus dem Tourismus in Mio. S				
Sommer 1994	30.386,1	98.117,7	31,0	- 8,4
Winter 1993/94	43.981,7	101.545,2	43,3	+ 1,6

Politischer Bezirk	Wohnbevölkerung nach ausgewählten Nationalitäten am 31. 12. 1994 in den Bezirken						
	Wohnbevölkerung insgesamt	Österreich	Ausland insgesamt	Jugoslaw. Nachfolgestaaten	Türkei	Deutschland	Italien
Innsbruck-Stadt	112.759	103.165	9.594	3.482	1.596	1.291	1.364
Imst	50.602	46.415	4.187	1.277	1.708	507	79
Innsbruck-Land	148.313	135.572	12.741	4.704	4.489	1.537	505
Kitzbühel	56.377	52.829	3.548	1.116	442	1.148	59
Kufstein	89.489	80.552	8.937	3.293	2.772	1.584	149
Landeck	42.129	39.789	2.340	726	1.051	239	50
Lienz	50.612	49.514	1.098	390	79	303	112
Rautte	30.762	27.121	3.641	1.301	1.092	891	39
Schwaz	71.219	65.450	5.769	2.385	1.876	682	87
TIROL	652.242	600.467	51.835	18.654	15.105	8.162	2.444
ÖSTERREICH	8.039.900	7.319.000	720.900	326.800	143.000		

Politischer Bezirk	Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen nach Bezirken						
	abs.	Lebendgeborene darunter unehelich in %	dar. Nicht-Österr. in %	Gestorbene	Eheschließungen abs.	Ehescheidungen	
Innsbruck-Stadt	1.130	33,9	14,8	1.205	646	70,7	259
Imst	741	30,6	12,4	382	287	84,3	62
Innsbruck-Land	1.989	29,5	12,7	1.045	811	79,5	225
Kitzbühel	715	31,5	10,2	416	291	83,2	86
Kufstein	1.209	29,1	14,6	644	469	81,4	159
Landeck	670	19,7	9,1	338	236	89,4	52
Lienz	698	29,9	3,2	386	263	88,6	38
Rautte	370	28,9	17,6	217	143	85,3	49
Schwaz	1.063	33,0	16,9	520	379	83,1	110
TIROL	8.585	30,0	12,7	5.153	3.525	80,8	1.040
ÖSTERREICH	92.415	26,8	13,7	80.684	43.284	70,8	16.928

Bericht des Tourismusverbandes Ebbs

Trotz intensivster Bemühungen blieb auch die Gemeinde Ebbs von den allgemeinen Rückgängen im Tiroler Tourismus nicht verschont. Mit 141.094 Übernachtungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 6,6% geschrieben. Das Nächtigungsaufkommen ist somit erstmals unter die Ergebnisse der 80iger Jahre (ca. 155.000 - 160.000 Nächtigungen jährlich) gefallen. Ebbs liegt mit diesem Ergebnis im Landesdurchschnitt. Dies kann jedoch nur wenig Trost sein. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis zum einen auf die allgemeine unsichere Wirtschaftslage und zum anderen auf die Billigstangebote für Fernreisen (Karibik, USA, Kanada, Australien, etc.). Auch verstärkt sich der Trend, daß immer mehr Gäste im Winter anstatt eines Skiurlaubes in Österreich einen Badeurlaub in Übersee vorziehen. Wenn gleich die 3 - 4* Betriebe noch mit einem blauen Auge (- 2,8%) davongekommen sind, ist der Rückgang bei den 1 - 2* Betrieben (- 17,1%) umso dramatischer. Einzige Gewinner waren die Kategorie Ferienwohnungen mit + 39,9%. Dieser hohe Zuwachs erklärt sich dadurch, daß sehr viele Privatzimmervermieter Zimmereinheiten zu kleinen Ferienwohnungen umgebaut haben, da die Nachfrage nach Zimmern ohne entsprechenden Komfort in den letzten Jahren immer weniger wurde. Bemerkenswert ist, daß die 3 - 4* Betriebe (das sind in Ebbs 9 Betriebe) mit 67.205 Übernachtungen (48%) den Löwenanteil der Gesamtnächtigungen erzielten. Für nächstes Jahr wurden die Werbemaßnahmen erneut verstärkt und ein spezieller Werbeplan erstellt.



Ballett-Elite zu Gast in Ebbs

Russische Originalfassung Schwanensee
Ballett von Peter I. Tschaikowsky

Dem Verein Episa ist es gelungen, im Rahmen der diesjährigen Tournee des Internationalen Ballett Centrums (IBC), mehrere Starsolisten der herausragenden Ballett-Elite sowie das Staatsballett der Nationaloper Sofia für ein Gastspiel am 9. Dezember nach Ebbs zu verpflichten. Die Reithalle am Fohlenhof in Ebbs wurde wieder einmal zu einem professionellen Veranstaltungssaal umfunktioniert. Eine Spezialfirma aus Augsburg sorgte dafür, daß die Bühne den internationalen Anforderungen entsprach. Für das nötige Licht und den Sound wurde eigens eine Firma aus München verpflichtet. Damit das Publikum die sprichwörtliche Gänsehaut nur auf Grund der einzigartigen Aufführung und nicht wegen der Hallentemperatur zu spüren bekam, sorgte die Firma Firka - Ebbs, welche eine Hallenheizung installierte. Damit verfügt der Fohlenhof Ebbs nun über die erste beheizte Reithalle in Österreich. Die Starsolisten, angeführt von Maria Bissonskaya, eine der absoluten Stars am Himmel der Primaballerinen, brachten mit der herausragenden Inszenierung von "Schwanensee" absolute tänzerische Spitzenleistungen und es gelang sofort die nahezu 1.000 "Klassikbesucher" zu begeistern. Es wurde einmal mehr unter Beweis gestellt, daß man, um derart Hochkarätiges zu sehen und zu hören, nicht unbedingt nach Wien, München oder nach Berlin zu fahren braucht.



Primaballerina Maria Prissonskaya

Ortsplan von Ebbs vom Tourismusverband neu aufgelegt

Vom Tourismusverband Ebbs wurde der Zimmernachweis- und Ortsplan aktualisiert. Hierbei wurde auch der Lageplan über Ebbs auf der Innenseite des Faltes neu überarbeitet. Ergebnis ist, daß die Straßen und Häuser, aber selbstverständlich auch alle Sehenswürdigkeiten in Ebbs, noch genauer eingezeichnet und somit leichter aufzufinden sind. Der neue Ortsplan liegt ab Jänner 1996 im Büro des Tourismusverbandes und dem Gemeindeamt Ebbs zur kostenfreien Entnahme auf.



Mindestmüllnachverrechnung

Die Gemeinde ist bestrebt, die Kosten für die öffentliche Müllabfuhr möglichst gerecht aufzuteilen und weiterzuerrechnen. Nun ist es seit April 1994 durch das neue computerisierte Entleerungssystem möglich, daß nur der tatsächlich anfallende Hausmüll (also nur das, was sich wirklich in Ihrer Mülltonne befindet) an Sie weiterverrechnet wird. Gerade jene Haushalte, die eine saubere Mülltrennung durchführen, haben von der Neuregelung profitiert. "Müllpraser" werden seit Einführung des neuen Systems wesentlich stärker zur Kasse gebeten. Leider wurden aber und werden zusehends vermehrt vor allem Wälder, Bäche und Sammelzentren Schauplatz wilder Müllablagerungen. Auch sind private Restmüllverbrennungen in Öfen bzw. im Freien schon zur Gewohnheit mancher Bürger geworden. Zudem landen in den öffentlichen Trennsammelbehältern nicht nur Verpackungstoffe, sondern Materialien, die über die Mülltonne entsorgt werden müssen. Ebenso wurden Fälle bekannt, wo der Restmüll unzulässigerweise mit in die Firma zur „kostenlosen“ Entsorgung genommen wird. Aus eben diesen Gründen hat der Umweltausschuß der Gemeinde in den letzten Sitzungen dafür plädiert, die in der Müllabfuhrordnung der Gemeinde Ebbs vorgesehene und vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindestmüllmenge weiterzuerrechnen. Die Mindestmüllmenge pro Person

und pro Woche wurde dabei für das Jahr 1995 nochmals um 1 Liter auf 4 Liter gesenkt. Damit liegt die Mindestmüllmenge von 4 Liter je Punkt (jeweils 1 Punkt für den Haushalt sowie 1 Punkt für jede darin wohnende Person; Beispiel: 3 Personen-Haushalt = vier Punkte, = 832 Jahresliter = entspricht dem Inhalt von sieben vollen 120-Liter Tonnen) deutlich unter der anderer Gemeinden. Eine weitere Reduktion der Mindestmüllmenge ist wegen der Mißbrauchsgefahr nicht möglich und würde auch vom Amt der Tiroler Landesregierung nicht genehmigt. Beim Wegfall der Mindestmüllmenge würden Tür und Tor für eine unsachgemäße Müllbeseitigung geöffnet. Bei den Sperrmüllabfuhrungen muß immer wieder festgestellt werden, daß ein großer Anteil nicht Sperrmüll ist, sondern leicht über die Mülltonne entsorgt werden könnte. Bitte machen Sie in Ihrem Interesse in Zeiten, wo weniger Müll anfallen sollte, Entrümpelungen und geben Sie nichtsperiges Gut laufend in die Mülltonne. Auch wenn in einigen Einzelfällen durch ein gezieltes Einkaufsverhalten die Mindestmüllmenge geringfügig unterschritten werden kann, bitten wir um Ihr Verständnis für diese Maßnahme im Sinne des Umweltschutzes. Haben Sie bitte auch Verständnis dafür, daß ein vollziehbares Gesetz oder eine Verordnung immer nur generelle Regelungen treffen kann.

Tätigkeitsbericht des Kulturkreises Ebbs für die Jahre 1994 und 1995

Dieser Bericht möge Ihnen vor Augen führen, daß Kulturtätigkeit ein breites Feld umfaßt. Viel Idealismus ist gefragt. Für anerkennende Worte ist man sehr dankbar. Doch auch Kultur hat ihren Preis.

Zusammenfassung aller getätigten Investitionen und notwendigen Anschaffungen des Kulturkreises für Ebbs:

Seit 1976 bis heute wurde jährlich mindestens 1 Orgelstimmung und Überholung durch den Kulturkreis veranlaßt und bezahlt. Eine Tribüne für Chöre wurde ebenfalls angeschafft. Im Jahre 1986 wurden neue Kupferkesselpauken für den Chor und gastierende Orchester angekauft. Seit dieser Zeit wurden u.a. noch 10 Notenständer, 1 Weihnachtsskrippe für St. Nikolaus, 1 Dorfkruppe, 1 Christkindl aus Gröden für die Pfarrkirche, 6 Nickelnotenständer für Bläser, 6 Ausstellungswände (fahrbar) für Ausstellungen in der Schule, die Orgelbank mit Kunstleder neubezogen, 1 Japanische Orgel für St. Nikolaus angeschafft. Zur 1200-Jahr-Feier erfolgte die Produktion von 1.000 "Ebbs-Tonbändern". Für das neue Pflegeheim wurden ca. 50 Bilder von Künstlern spendiert. Für die Musikschule wurde 1 Bild (Ölgemälde) von Prof. Buban vermittelt (gratis). Die vom bekannten Künstler Mauricé Andre aufgenommenen Langspielplatten erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit und wurden auf CD überspielt.

Wir werden auch in Zukunft versuchen, die guten Verbindungen zu den Künstlern und Akteuren

auszuschöpfen, um für unsere Bevölkerung und unsere Gäste ein finanziell tragbares Kulturprogramm zu organisieren.

Für 1996 haben wir wieder interessante Veranstaltungen in Aussicht.

Ihr Bernhard Anker, Obmann des Ebbser Kulturkreises

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1994:

- 15. Mai Geistliches Bläserkonzert mit "Brasserie"-Quintett
- 5. Juni Vokal- und Instrumentalmusik des 16. Jahrhunderts, Leitung Prof. Franz Schieferer, Innsbruck.
- 13. August Wiener Hornquartett, Prof. Clemens Gottfried
- 11. September Orgelkonzert "Karl Trünner", Votivkirche Wien (blinder Künstler)
- September Malkurs mit Wolfgang Fischer, Köln
- September Malkurs (kleine Runde) mit Prof. Buban
- 9. Oktober Geistliches Konzert, Fam. Wieser, Erl.
- 6. November Harlem-Gospel-Konzert

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1995:

- Weihnachten und Neujahr Galerie im alten "Anker-Haus" - "Unser Dorf in der Kunst"
- 14. März Zeichnungen von Johannes Hepperger
- 24. März Zeichenprof. Peter Stadler, Linz, "Mystische Heilige Orte und Eindrücke"
- 28. März "Gospel-Sänger", Hilfe bei Organisation und Werbung
- 3. Mai Kultursitzung in Innsbruck besucht
- 20. Mai Kunstaussstellung Anton Bilgeri, Eröffnung 10tägiger Malkurs
- 23. Mai Besuch des slowakischen Chores der techn. Universität Kožice, Betreuung und Übernachtung
- 28. Mai Kirchenchor Stumm nach schöner Messgestaltung betreut (40 Personen)
- 15. Juni Fronleichnam m. d. Organisten Prof. Johannes Hepp, Zweibrücken
- 16. Juli Orgelkonzert Prof. Hepp, Zweibrücken
- 30. Juli Orgelkonzert Marek Toporowsky, Warschau
- 20. August Orchester und Chor der Stadt Blindenmarkt, Orgel: Richard Wieser, Gesamtlg.: Richard Wieser
- 19. September Vernissage beim Sattlerwirt, Wolfgang Fischer, Köln, anschließend Malkurs
- 29. Oktober Chortreffen des Dekanates Kufstein mit Konzert

Auch heuer wieder verbilligte Schiliftkarten



Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde wieder Ebbser Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200,—, für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.

Wie bereits im Vorjahr ergibt sich aufgrund eines neuen Verrechnungssystems beim Schilift Zahmer Kaiser eine Änderung. Die Karten müssen daher zunächst beim Schilift Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing direkt bezogen und bezahlt werden.

Liftkartenpreise Schilift Aschingeralm:

- Saisonkarte S 1.450,—
- Saisonkarte für Mitglieder des WSV Ebbs, Alpin S 1.250,—

Diese können sowohl in Durchholzen als auch beim Lift auf der Aschingeralm bezogen werden. Wichtig ist jedoch die Vorlage der Vereinslegitimation (ÖSV-Karte), um in den Genuß der verbilligten Saisonkarte zu gelangen.

Liftkartenpreis für Wolfing:

- Saisonkarte S 680,—

Auf all diese Kindersaisonkarten gewährt die Gemeinde einen Zuschuß von je S 200,—. Dazu ist die erworbene Schiliftkarte persönlich dem Gemeindeamt Ebbs vorzulegen, damit der Zuschuß ausbezahlt werden kann.

Öffentliche Bücherei Ebbs

KOMM IN UNSER MÄRCHENSCHLOSS:

Mit dieser Aufforderung möchte ich eine Einladung zu Märchen-Erzählstunden in unserer Bücherei aussprechen. Die Bedeutung der Phantasie für die Entwicklung des Kindes braucht man keinem engagierten Erzieher verdeutlichen.

Kinder brauchen Märchen.

Jedes Märchen ist ein Zauberspiegel, in den sich gewisse Aspekte unserer inneren Welt spiegeln. Eine Eigenart des Märchens ist, daß es sehr scharf schwarz und weiß trennt. Die beiden Pole eines Gefühls (etwa Haß-Liebe) werden einfach getrennt und zu zwei Personen gemacht, z.B. Aschenbrödel und die bösen Schwestern. So kann sich das Kind leichter damit identifizieren. Einem Kind soll man nie ein Märchen erklären, es erfährt alle Situationen intuitiv und es nimmt sich das heraus, was es gerade braucht. Da immer das Gute über das Böse siegt, lernt das Kind beim Zuhören, daß alles zu bewältigen ist, und daß man mit ein wenig Mut und Tatkraft aus jedem Schlamassel herausfindet, und daß man das Böse unterdrücken und besiegen kann. Vor dem Fernseher erleben die Kinder ständig sinnlose Gewalt, was bei sensiblen Kindern letztlich auch zu Ängsten bis zu Depressionen führen kann. Das abendliche Geschichtenerzählen wird seit Jahren bei schlafgestörten Kindern mit bestem Erfolg praktiziert. Ein liebevolles Gespräch vor dem Einschlafen beruhigt das phantasievolle Kind und stellt Harmonie her.

Wie soll man Kindern Märchen anbieten?

Bei den Kleinsten sollte man vorallem Märchen mit lustigen Ereignissen auswählen. Erst am Ende des Vorschulalters sollten Märchen erzählt werden.

den, die zwar "Grausamkeiten" enthalten, aber nicht realistisch wirken: Dornröschen, Der Wolf und die sieben Geißlein, Rotkäppchen. Für viele andere bekannte Märchen ist im Schulalter noch Zeit genug. Das Erzählen des Märchens ist die beste Form der Darbietung. Dabei hat man die Möglichkeit, das Kind zu beobachten und die Wirkung des Märchens dem Kinde anzupassen und sie abzustimmen. Deshalb ist es auch völlig sinnlos, das Kind allein mit dem Kassettenrecorder oder dem Plattenspieler, einem elektronischen Märchenerzähler (oder einer dramatischen Theatralisierung samt Musik) zu überlassen. Niemand beantwortet Fragen, niemand wiederholt Sätze, niemand stellt ab, wenn der kleine Zuhörer bei einer Situation verweilen möchte und vorläufig gar nicht weiterwissen will. Lassen Sie sich also wieder einmal mit einem Märchen ein.

Neue Bücher:

- Bischof
- Reinhold Stecher: Geleise ins Morgen
- Blixen: Jenseits von Afrika
- Pilcher: Heimkehr
- Rigbey: Der Tag, an dem die Sonne verschwand
- Williamson: Westwärts
- Evans: Der Pferdeflüsterer
- Vilar: Der dressierte Mann
- Schneider: Schlafes Bruder
- Harnisch: Was Kinderträume sagen
- Fussenegger: Jirschi - Freu dich, das Christkind kommt bald
- u.v.a.

Das Büchereiteam wünscht Euch besinnliche Tage, gemütliche Stunden mit Büchern und ein friedliches Weihnachtsfest

Marianne Oppacher
Büchereileiterin



Öffnungszeiten

(das ganze Jahr durchgehend):
Montag: 14 - 16 Uhr
Freitag: 17 - 19 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich das Büchereiteam

Wir gratulieren ...

... zur Goldenen Hochzeit

Sebastian und Maria Moser,
geb. Weiermann, Weidach 13
Eheschließung am 4.6.1945 in Erl



Herbert und Ida Sommer,
geb. Beneschek, Feldberg 9
Eheschließung am 28.7.1945
in Kufstein

Sebastian und Helene Ritzer,
geb. Wechselberger, Buchberg 43a
Eheschließung am 16.10.1945 in Ebbs



... zum 90. Geburtstag

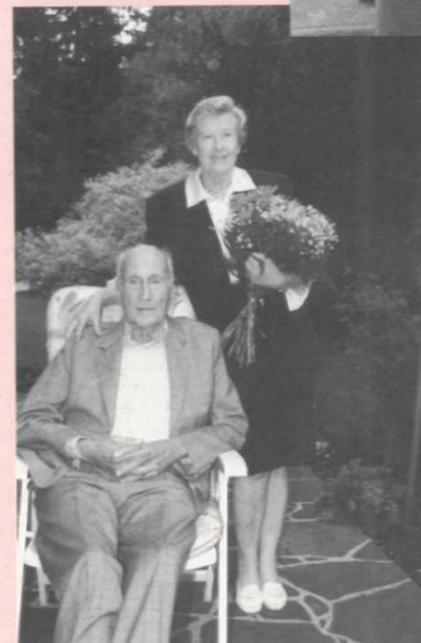


Katharina Tschenet,
geb. Schlehmaier, geb. 26.04.1905
in Going
Roßbachweg 10
(mit Vzbgm. Herbert Doppelreiter)

Margarethe Kapfinger,
geb. Sieberer, geb. 30.06.1905
in Unterangerberg
Oberweidach 40
(v.l. Bgm. Josef Astner,
Tochter Margarethe Selva, Jubilarin
und ihre Schwester sowie Anton Selva)



Dr. Hubert Schropp,
geb. 29.07.1905 in Kufstein
Kaiseraufstieg 27
(mit seiner Gattin Anni)



Brandschutz im Haushalt

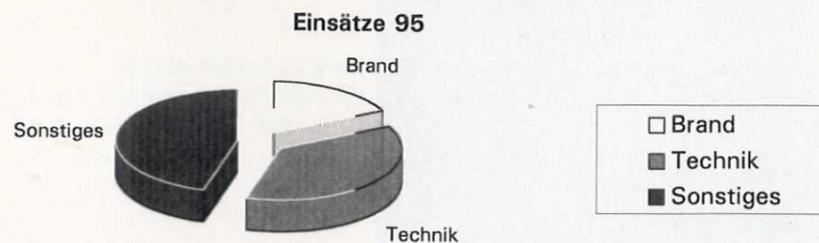


Christbaum- und Adventkranzbrände:

- + Der beste Schutz gegen den Christbaumbrand ist eine elektrische Christbaumbeleuchtung!
- + Brennende Wachskerzen muß man immer beaufsichtigen, nicht nur wenn Kinder dabei sind!
- + Die Kerzen müssen gut an den Zweigen befestigt sein!
- + Vorhänge und Baumschmuck müssen aus der Nähe der Kerzen entfernt werden!
- + Abgebrannte Kerzen rechtzeitig erneuern!
- + Wenn die Zweige schon trocken sind, zündet man die Kerzen am besten gar nicht mehr an!
- + Für den Fall des Falles Feuerlöscher oder Wasserkübel bereithalten!

ZIVILSCHUTZ IST SELBSTSCHUTZ

EINSÄTZE DER FF EBBS 1995									
Nr.	Einsatzort	Fahrzeuge	Ausl.	Datum	Mann	Std.	Ges. Std.	Einsatzleiter	Ursache
1	Innkraftwerk	KDO	Funk	6.2.95	3.0	1.0		3 Glarcher Thomas	Fehlalarm Innstufe
2	Waidach	KDO TLF	Sirene	9.2.95	21.0	4.0		84 Thaler Michael	Verkehrsunfall (Autobrand)
3	Dorf	TLF		10.2.95	2.0	1.0		2 Ritzer Johann	Pumparbeit Aniser Tankstelle
4	Eichelwang	LF-B		24.2.95	2.0	1.0		2 Ritzer Johann	Licht Musik
5	Waidach 22	KDO TLF	Sirene	2.3.95	31.0	2.0		62 Glarcher Thomas	Zimmerbrand
6	Eichelwang	LF-B		12.3.95	2.0	1.0		2 Glarcher Thomas	Licht Musik
7	Dorf	KDO TLF	Sirene	13.3.95	15.0	1.0		15 Thaler Michael	Freisinger (Fehlalarm)
8	Dorf	KDO		18.3.95	2.0	1.0		2 Ritzer Johann	Licht Musik
9	Dorf	KDO		21.3.95	2.0	1.0		2 Glarcher Thomas	Messnerhaus (Fehlmeldung)
10	Dorf	TLF		25.4.95	3.0	1.0		3 Glarcher Thomas	(Technik Einsatz Sportplatz)
11	Dorf	TLF		26.4.95	3.0	1.0		3 Glarcher Thomas	Müllbrand (Innu)
12	Dorf	KDO	LF-B	31.4.95	23.0	3.0		69 Glarcher Thomas	Altkleidersammlung
13	Ebbs Oberndorf	TLF		13.4.95	2.0	3.0		6 Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
14	Ebbs Dorf	TLF		14.4.95	2.0	2.0		4 Glarcher Thomas	Pumparbeit Gemeinde
15	Ebbs Schanz	KDO		23.4.95	2.0	2.0		4 Glarcher Thomas	Totes Kalb im Inn
16	Ebbs Dorf	TLF		26.4.95	3.0	2.0		6 Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
17	Ebbs Dorf	TLF		28.4.95	3.0	2.0		6 Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
18	Ebbs Tennisplatz	TLF		28.4.95	5.0	3.0		15 Glarcher Thomas	Pumparbeit Gemeinde
19	Ebbs Dorf	LF-B		2.5.95	3.0	2.0		6 Heidler Anton	Olspur (Oleinsatz)
20	Ebbs Dorf	KDO		6.5.95	2.0	3.0		6 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst (Firmung)
21	Ebbs Dorf	KDO		6.5.95	2.0	2.0		4 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst (Floriant)
22	Ebbs Innstufe	KDO		7.5.95	2.0	2.0		4 Glarcher Thomas	Suchaktion (Inn)
23	Ebbs Wagrein	TLF		24.5.95	2.0	4.0		8 Glarcher Thomas	Pumparbeit Haflinger
24	Ebbs Dorf	KDO		25.5.95	5.0	4.0		20 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst (Erstkommunion)
25	Ebbs Wagrein	TLF	LF	25.5.95	8.0	8.0		64 Thaler Michael	Ordnerdienst Haflinger
26	Ebbs Wagrein	TLF		25.5.95	3.0	13.0		39 Hirzinger Herbert	Pumparbeit Haflinger
27	Ebbs Wagrein	TLF		26.5.95	3.0	13.0		39 Hirzinger Herbert	Pumparbeit Haflinger
28	Ebbs Wagrein	TLF	LF	26.5.95	9.0	8.0		72 Thaler Michael	Ordnerdienst Haflinger
29	Ebbs Wagrein	TLF	LF	27.5.95	8.0	9.0		72 Koller Sebastian	Ordnerdienst Haflinger
30	Ebbs Dorf	TLF		27.5.95	3.0	1.0		3 Hirzinger Herbert	Oleinsatz Aniser
31	Ebbs Wagrein	TLF		27.5.95	3.0	13.0		39 Hirzinger Herbert	Pumparbeit Haflinger
32	Ebbs Wagrein	TLF		28.5.95	3.0	13.0		39 Hirzinger Herbert	Pumparbeit Haflinger
33	Ebbs Wagrein	TLF	LF	28.5.95	9.0	7.0		63 Thaler Michael	Ordnerdienst Haflinger
34	Ebbs Wagrein	TLF	LF	28.5.95	4.0	17.0		68 Thaler Michael	Feuerwache Haflinger
35	Ebbs Wagrein	TLF		30.5.95	3.0	3.0		9 Hirzinger Herbert	Pumparbeit Haflinger
36	Ebbs Sportplatz	LF-B		4.6.95	2.0	1.0		2 Ritzer Gerhard	Olaustritt
37	Ebbs Dorf	LF-B		10.6.95	1.0	1.0		1 Koller Sebastian	Pumparbeit Kaiserhotel Osl
38	Ebbs Oberndorf	LF-B		13.6.95	1.0	1.0		1 Thaler Michael	Oleinsatz Verkehrsunfall
39	Ebbs Dorf	KDO		15.6.95	5.0	4.0		20 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst Fronleichnam
40	Ebbs Dorf	KDO		18.6.95	1.0	12.0		12 Vogl Josef	Ordnerdienst Kaisermarsch
41	Ebbs Kaiserbergstr.	TLF		7.7.95	2.0	2.0		4 Thaler Michael	Pumparbeit Gemeinde
42	Ebbs Tafang	LF-B		14.7.95	2.0	2.0		4 Thaler Michael	Oleinsatz Verkehrsunfall
43	Ebbs Dorf	TLF		16.7.95	2.0	5.0		10 Glarcher Thomas	Pumparbeit Dorflust
44	Ebbs Dorf	TLF		2.8.95	3.0	12.0		12 Ritzer Johann	Feuerwache Schützenfest
45	Ebbs Dorf	TLF		4.8.95	2.0	5.0		10 Ritzer Johann	Feuerwache Schützenfest
46	Ebbs Dorf	TLF		5.8.95	2.0	5.0		10 Harlander Johann	Feuerwache Schützenfest
47	Ebbs Dorf	KDO		6.8.95	4.0	5.0		20 Ritzer Johann	Ordnerdienst Schützenfest
48	Ebbs Dorf	KDO		15.8.95	5.0	2.0		10 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst Kirchgang
49	Ebbs Dorf	TLF		31.8.95	2.0	2.0		4 Glarcher Thomas	Pumparbeit Gemeinde
50	Ebbs Oberndorf	LF-B LF	Funk	15.9.95	16.0	1.0		16 Glarcher Thomas	Warmer Heustock
51	Ebbs Dorf	LF-B		5.10.95	1.0	1.0		1 Thaler Michael	Feuerlöscherschulung
52	Ebbs Dorf	TLF		6.10.95	2.0	2.0		4 Thaler Michael	Pumparbeit
53	Ebbs Dorf	TLF		17.10.95	2.0	1.5		3 Thaler Michael	Pumparbeit
54	Ebbs Dorf	KDO	LF-B	21.10.95	8.0	2.0		16 Ritzer Gerhard	Oleinsatz (Fa Berger)
55	Ebbs Dorf	KDO		11.11.95	2.0	2.5		5 Harlander Johann	Wespennest (Polin Franz)
56	Ebbs Dorf	KDO		17.11.95	6.0	2.0		12 Greiderer Sebastian	Ordnerdienst Kirchgang
57	Ebbs Eichelwang	LF-B		24.11.95	3.0	6.0		18 Glarcher Thomas	Feuerwache Ebbs für Ebbs
58								0	
59								0	
60							Summe	1040	



Selbstschutz beim Skifahren

Ski-Ausrüstung und -Pisten haben einen hohen Sicherheitsstandard erreicht. Trotzdem sind auf Österreichs Pisten jährlich rund 90.000 Unfälle zu verzeichnen. Hiervon erleiden etwa 1.300 Skifahrer bleibende Schäden. Die Zahl der tödlichen Skiunfälle ist sogar ansteigend. Lag der Durchschnitt in den Jahren 1982 - 1991 bei 36 Toten, starben 1992 und 1993 jeweils über 50 Menschen beim Pistenskillauf in Österreich. Studien zeigen, daß 90 Prozent aller Skiunfälle Einzelstürze sind, die vorwiegend durch überhöhte Geschwindigkeit, Selbstüberschätzung und Fahrfehler verursacht werden. Laut Untersuchungen des Institutes SICHER LEBEN kennen 63 Prozent aller Skifahrer keine einzige der zehn Pistenregeln des Internationalen Skiverbandes, und jeder zweite ist mit einer falsch eingestellten Bindung unterwegs.



■ **Selbstschutz ist der beste Schutz!**
Wichtigster Bestandteil eines wirksamen Selbstschutzes beim Schifahren ist, selbst kontrolliert zu fahren. Kontrollierte Fahrweise heißt, die Fahrlinie und die Fahrgeschwindigkeit auf das Gelände, die Schneeverhältnisse, das Wetter, das Vorhandensein anderer Personen und nicht zuletzt auch auf das eigene Können und die eigene Kondition abzustimmen.

■ **Mit Abstand fahren Sie am besten!**
Die meisten Kollisionsunfälle wären vermeidbar gewesen, wenn die Beteiligten zueinander einen ausreichenden Abstand eingehalten hätten. Bei der Wahl des richtigen Abstandes muß auch berücksichtigt werden, daß die Schifahrer, nicht wie Fahrzeuge auf einer Straße, sich in leicht vorhersehbaren Fahrlinien bewegen sondern kreuz und quer über die Piste fahren und auch überraschend plötzlich ihre Fahrlinie ändern können.

■ **“Vorrang” hat der vordere und langsamere Schifahrer!**
Deshalb, weil er ja hinten keine Augen hat und daher nur der hintere und schnellere Schifahrer sich auf ihn einstellen kann, aber nicht umgekehrt.

■ **Achtung vor dem Pistenrand!**
Nur innerhalb der Pistenränder gibt es einen vom Pistenhalter vorsorglich gesicherten Schirraum. Jeder Schifahrer sollte so fahren, daß er weder absichtlich noch unabsichtlich (Sturz, Ausweichbewegung) über den Pistenrand hinausgerät. Insbesondere können bei einer durch den Wald führenden Piste die angrenzenden Bäume gegen solche über den Pistenrand hinauskomende Schifahrer nicht abgesichert werden.

■ **Hinweistafeln!**
Panoramatafeln, Sperrtafeln, Richtungsweiser u.ä. sind nicht zur Landschaftsveränderung sondern zu Ihrer Information aufgestellt. Halten Sie sich daran!

■ **Fahren sie vorbildlich!**
Leider hat das schlechte Beispiel viel mehr Nachahmungswirkung als das gute. Lassen Sie sich trotzdem in Ihrer Fahrweise durch einen Pistenrowdy nicht nachteilig beeinflussen! Sind Sie aber auch nicht enttäuscht, wenn sich die Bewunderung Ihres Fahrstiles (Eleganz, Schnelligkeit, usw.) durch andere in Grenzen hält.

Bayrischer Rock'n'Roll beim Ebbser Schützenfest Spider Murphy Gang ist live noch immer ein Hit

Der Rock'n Roll lebt - und mit ihm die Spider Murphy Gang. Die legendäre Münchner Musikgruppe lockte im August unzählige Musikfans aller Altersgruppen ins Festzelt der Ebbser Schützen und bewies, daß sie immer noch weiß, wie man die Stimmung zum Brodeln und das Publikum zum Tanzen bringt.

Beim Konzert rockte sich die Spider Murphy Gang von „Skandal im Sperrbezirk“ bis „Herzklopfen“ durch die Stationen ihrer Laufbahn und die zahlreichen Musikfans tobten. Die Münchner Rock'n Roll Band ist sicherlich alles andere als ein abgetakelter ehemaliger Hitparadenstürmer, der von Bierzelt zu Bierzelt alten Erfolgen hinterherläuft. Vielmehr hatte man beim Konzert das Gefühl, daß die Spider Murphy Gang eigentlich genau da ist, wo sie sein sollte: Mitten unter unzähligen Rock'n Roll-Fans, die von ihrem schmissigen Rhythmus begeistert sind.

Die bayrische Band kommt ohne High-Tech aus und liefert schlichte schöne Popsongs und schnörkellos treibenden Rock'n Roll.



Kaisertal

sanfte Erschließung, ein Beitrag zur Sicherung des Naturschutzgebietes

Einen ziemlich starken Niederschlag in der Presse hat die Forderung der Kaisertaler Bevölkerung nach einer zeitgemäßen Erschließung gefunden. Das Kaisertal gehört mit Ausnahme von Hinterbärenbad zum Gemeindegebiet von Ebbs. Die Stadt Kufstein hat jedoch auf Ebbs Gemeindegebiet umfangreichen Grundbesitz. Einige „Kufsteiner Stadt- und Gemeinderäte“ machten sich dabei Gedanken über das Wohl des Kaisertales. Sehen sie dabei aber nicht die Anliegen der Kaisertaler Bevölkerung unwichtiger als die Anliegen der Wanderer? Keiner denkt wohl daran, daß die Bauern im Kaisertal, durch das Mähen der Felder, Beweiden der Almen, Durchforsten der Wälder, Instandhalten der Wege und Häuser usw. einen viel größeren Beitrag zum wunderschönen Kaisertal leisten als so mancher Wanderer. Den Kaisertalern selbst und natürlich auch dem Ebbs Gemeindeerrat ist voll bewußt, daß mit Naturschutzgebieten sorgsam umgegangen werden muß. Von den Kaisertalern wird nicht mehr oder weniger als eine einigermaßen zeitgemäße verkehrsmäßige Erschließung begehrt. Von einer Straße, die allgemeinen Verkehr aufzunehmen hätte, ist entgegen der Äußerungen von Kufsteiner Seite her in keiner Weise die Rede. Die Kaisertaler wollen lediglich einen **Güterweg**, der ausschließlich von den Mitgliedern bzw. betroffenen Grundeigentümern der Kaisertaler Weginteressentschaft und für Zwecke der Belieferung der Höfe und dortigen Betriebe sowie durch Einsatzfahrzeuge befahren werden soll. Dies ist wohl auch ihr gutes Recht, wenn man sieht, wieviele Almen, ja auch Hochleger und Wälder, bereits mit Gütewegen im ganzen Land erschlossen sind.

Im Zeitalter des rasanten technischen Fortschrittes sind absolut geeignete Mittel (z.B. elektronisch versperrbarer Schranken, strenge Kontrollen und Selbstdisziplin) zur Verhinderung einer ungewollten Verkehrszunahme sicherlich kein Problem. Jedes Fahrzeug benötigt außerdem bereits jetzt schon eine Fahrbewilligung durch die Naturschutzbehörde und eine Zustimmung der Weginteressentschaft. Es liegt von vorneherein im Interesse, daß im Kaisertal möglichst wenig Fahrzeuge verkehren. Dieser Verantwortung sind sich die Betroffenen jedenfalls bewußt.

Auch scheinen Äußerungen mehrerer Kufsteiner Politiker in den Medien zu Erschließungsvarianten, wie etwa Gondel, Schägauzug etc. eher vorschnell und ohne Bedachtnahme auf Machbarkeit und schon gar nicht auf anfallende Errichtungs- und Betriebskosten (ständiges Betreuungspersonal) abgegeben worden zu sein. Eine Aufstiegs- hilfe, wie Aufzug oder dergleichen, würde dem

Naturschutz wohl viel mehr widersprechen als die Fertigstellung eines großteils bereits vorhandenen Güterweges.

In erster Linie müssen die Menschen und deren persönliche Schicksale im Mittelpunkt stehen. Im Kaisertal wohnen ständig über 40 Mitbürger/innen. Deren Kinder müssen jahraus, jahrein, also auch bei Dunkelheit und Schnee, über einen langen und beschwerlichen Weg zum Kindergarten und zur Schule nach Ebbs. Die jahrzehntelange Erfahrung zeigt, daß die Kaisertaler echte „Landschaftsgärtner“ im wahrsten Sinn des Wortes sind. Den Liebreiz des Kaisertales macht die unter großen Opfern gepflegte Landschaft mit Wechsel von Wiesen, Almen und Waldungen aus. Ein weiteres Zuwachsen der Hofstellen und Almen, wie dies äußerst negativ bei dem, den Stadtwerken Kufstein gehörigen Rueppenhof und der Kaiserwacht festzustellen ist, kann keinesfalls die Idylle eines Hochtales bewahren. Der stattfindende Generationswechsel läßt auch hier bei den weiteren Höfen schlimme Befürchtungen erahnen. Es droht nämlich, wie auch anderorts, eine Abwanderung, wenn nicht halbwegs annehmbare Rahmenbedingungen, wozu wohl in erster Linie eine zeitgemäße und in naturschutzrechtlicher Hinsicht vertretbare Verkehrserschließung zu zählen ist, geschaffen werden, die zu einer Bewahrung des Kaisertales und somit auch konkret zu einem wirksamen Landschafts- und Naturschutz führen. Die Meinung der Menschen zum Naturschutz ist sicherlich zwischen jenen Menschen, die als Naherholungssuchende die Landschaft genießen, und

denen, die unter schwierigsten Bedingungen diese Landschaft im Rahmen der Landwirtschaft pflegen, stark unterschiedlich. Viele oder wohl die meisten, die eine intakte Landschaft fordern, fordern aber auch gleichzeitig, daß sie selbst bis zur Haustüre eine verkehrsgerechte und ständig gewartete Erschließung haben. Erwähnt sei, daß beispielsweise die mit einem hohen Aufwand im heurigen Herbst gemachte Erschließung von zwei einzelnen Bauernhöfen in der Wildschönau klar aufzeigt, daß anderswo zeitgemäße Lebensbedingungen Standard sind.

Von einem namhaften Tiroler Zivilingenieurbüro wurde in einer generellen Grobuntersuchung aufgezeigt, welche grundsätzlichen Möglichkeiten für eine Verkehrserschließung bestehen. Dabei waren z.B. zwei Tunnelvarianten (abseits der bestehenden Treppen beim Aufstieg), Schräg- und Schachtaufzug.

Der Gemeinderat von Ebbs hat sich daher im Sinne einer Problemlösung dafür ausgesprochen, daß von einem unabhängigen Sachverständigen, der unter Einbindung der Interessen des Naturschutzes sowie der Interessensvertretung der Landwirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft die Möglichkeiten untersucht und aufgezeigt werden, welche Verkehrserschließung unter Bedachtnahme auf Errichtungs- und künftige Erhaltungskosten machbar und finanzierbar ist. Bei einer solchen Untersuchung sollen alle Argumente, die für oder gegen einzelne Maßnahmen sprechen, genau aufgezeigt und abgewogen werden.

Fußweg Ebbs-Volderkaiserfelden saniert

Viele Freunde des Kaisergebirges kennen den Fußsteig, der von der Feldberger Frei oder auch vom Forstweg beim Reiterbauern, vorbei an der „Ebbs Jagahütte“, über „den „Stoan-Graben“ und die „Musikanten-Rast“ nach Vorderkaiserfelden führt. Dieser alpine Steig wird schon seit Jahrzehnten vom Eigentümer der Vorderkaiserfeldenhütte, dem Deutschen Alpenverein, betreut. Nachdem sich der Zustand in der letzten Zeit zusehends verschlechtert hatte, gab es mehrere Anregungen, den Weg wieder herzurichten. Der Gemeindebauhof wurde mit dieser Aufgabe betraut. Im Vorjahr wurde in einer Arbeitszeit von 2 Wochen und heuer durch 3 Wochen der gesamte

Fußsteig erneuert. Die wichtigsten Maßnahmen waren der Einbau und die Verbesserung ausgetretener Stufen, Verbreiterungen geringfügiger Art und Sicherungseinrichtungen. Die Arbeiten wurden unter größter Schonung der Natur ausgeführt. Der Wegcharakter blieb der gleiche, nämlich ein alpiner Steig. Bereits mehrere Bergwanderer haben bestätigt, daß den Bauhofarbeitern die Wegsaniierung gut gelungen ist. Wenn nicht grobe Unwetter am Zahnen Kaiser niedergehen, ist anzunehmen, daß dieser Weg wieder für Jahre gut benützlich ist. Die Gemeinde Ebbs konnte damit im Naturschutzjahr einen passenden Beitrag leisten.

Wanderweg beim Kaiseraufstieg ausgebessert

Beim Kaiseraufstieg war oberhalb der sogenannten „großen Reibe“ die hölzerne Krainerwand im Laufe der Jahre vermodert. Die Sanierung wurde zunächst mehrere Jahre aufgeschoben. Im Spätherbst 1994 war es dann aber soweit. Der Gemeindebauhof Ebbs baute auftrags der Kaisertaler Weginteressentschaft in wenigen Tagen eine neue Krainerwand in Holz. Die Wanderer wurden durch diese Arbeiten nur unwesentlich in ihrem Bergvergnügen beeinträchtigt. Die Sanierung war in naturschutzgerechter Art mit einem verhältnismäßig geringen Kostenaufwand zu bewerkstelligen.



Neue Krainerwand am Kaiseraufstieg gibt wieder Sicherheit

Säuberung Kaisertal

Ein herzlicher Dank im Namen aller Wanderer gebührt diesmal den Frauen und Männern des Deutschen Alpenvereins, die am 23. und 24. September 1995 sämtliche Wege und Straßen im Kaisertal von achtlos weggeworfenem Unrat säuberten.

Krankenhaus Kufstein im Bau

(Presseinformation des Bezirkskrankenhauses Kufstein)

Nach einer intensiven Planungsphase in den Jahren 1994 und 1995 wurde am 6.6.1995 mit den Bauarbeiten begonnen. Die Rohbauarbeiten wurden nach einer öffentlichen Ausschreibung an die Firma Kurz, Walchsee, vergeben.

Die Errichtung des Rohbaues schreitet zügig voran, seine Fertigstellung ist Ende 1996 vorgesehen. Mit den Ausbauarbeiten wird Mitte 1996 begonnen.

Aufgrund der Diskussion um die Erweiterung des Projektes zur Unterbringung der Abteilungen Orthopädie und Augenheilkunde wurde in den Funktionsbereichen eine räumliche Vorsorge getroffen, sodaß die Erweiterung der genannten oder auch anderer Abteilungen zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Die Errichtungskosten für das Krankenhausgebäude und der Krankenpflegeschule mit Internat betragen ATS 1,143 Mio (Preisbasis 30.6.1995). Bei den bisher vergebenen Leistungen konnten die veranschlagten Kosten eingehalten bzw. leicht unterschritten werden. Die Inbetriebnahme des Krankenhauses erfolgt im Frühjahr 1999.



Krankenhausneubau schreitet zügig voran. (Luftaufnahme Oktober 1995)

Ein in Ebbs gestrandeter Zirkus sorgt für Schlagzeilen und großes Medieninteresse

Noch vor der ersten Aufführung in Ebbs wurde im Sommer der Direktor eines Innsbrucker Wanderzirkus verhaftet. Was ursprünglich nach einem dreitägigen Gastspiel aussah, entwickelt sich nun zu einer wahren Odyssee. Inmitten des Dorfes unmittelbar hinter der Kirche ist seit September eine Vielzahl von Zirkuswägen abgestellt. 8 Löwen befinden sich auf engstem Raum in einem Wagen. Die anderen Tiere wie Lama, Steppen-

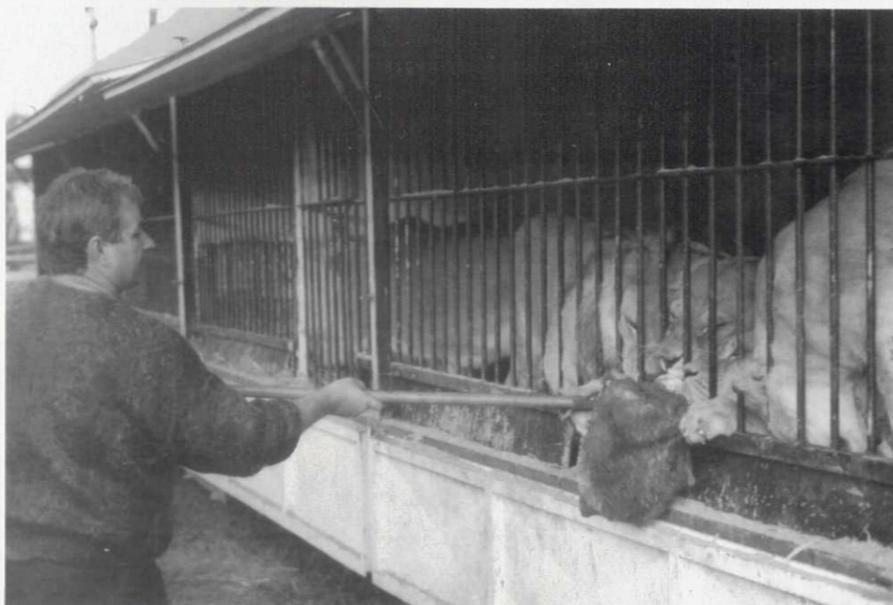
wirtsfeld als Winterquartier absolut ungeeignet ist. Tiefe Temperaturen, Schnee und Regen, kurzum der Winter, wie er bei uns für die nächsten Monate zu erwarten ist, werden dies leider noch eindrucksvoll unter Beweis stellen. Der Zugang zu den Tiergehegen über den tiefen Wiesengrund ist bereits jetzt unzumutbar. Bei weiteren Regen- und Schneefällen wird wohl oder übel wegen des Fehlens des Stallbodens (abgesehen von den Lö-

wägen, haben auch nicht die notwendige Bewegungsfreiheit. Die für Tierschutzfragen zuständige Behörde (Bezirkshauptmannschaft Kufstein) sieht trotz Aufforderung der Gemeinde keine Veranlassung, nach dem Tierschutzgesetz einzuschreiten. In den Zeitungen war vielmehr zu lesen, daß die Tiere bestens versorgt seien.

Unverständlich ist auch die Haltung des Landes Tirol, das nach dem Veranstaltungsgesetz für die Erteilung von Zirkusbewilligungen zuständig ist. Obwohl der besagte Zirkus und dabei insbesondere der jetzt wegen verschiedener Delikte in Untersuchungshaft befindliche Zirkusdirektor seit etwa 10 Jahren beim Land „bestens bekannt“ ist, wurde für den Herbst 1995 wiederum eine Zirkusbewilligung erteilt. Die Rechtfertigung des Landes, daß die Bewilligung nicht dem „amtsbekanntem“ Zirkusinshaber sondern seiner Lebensgefährtin erteilt wurde, macht die Sache auch nicht besser. Die Geschehnisse in Ebbs zeigen ganz deutlich, daß die Lebensgefährtin zur Führung eines Zirkus keinesfalls in der Lage ist.

Bei allem Verständnis für Tiere und das Zirkuswesen selbst, sei die grundsätzliche Frage erlaubt, ob in der heutigen Zeit mit der bekannten Vielfalt von Unterhaltungsmöglichkeiten und der Vielschichtigkeit von Interessen Kleinzirkusse in der Aufmachung und Größe des in Ebbs gestrandeten Zirkus überlebensfähig sind. Auf Dauer kann die Vorgangsweise, wie sie hier und offensichtlich auch anderswo praktiziert wird, daß nämlich ein Unternehmen, wozu sicherlich auch ein Zirkus zu zählen ist, auf Kosten und zu Lasten anderer - z.B. privater Grundeigentümer und Tierschutzfreunde - betrieben wird, nicht gutgehen werden.

Erich Eberl füttert 8 Löwen, die seit 3 Monaten in Käfigen auf engstem Raum untergebracht sind.



Zirkus wird wohl oder übel in Ebbs überwintern.

rind, Ponies, Esel, Ziegen, Gänse usw., sind in einem Notquartier untergebracht. Die Lebensgefährtin des Zirkusdirektors, auf die auch die Veranstaltungsbewilligung seitens des Landes ausgestellt war, gab auf die vehementen Bemühungen seitens der betroffenen Grundeigentümerin und der Gemeinde, den Zirkus aus Ebbs bereits im frühen Herbst wegzubekommen zur Antwort, daß die Schuld für diese Misere nicht bei ihr bzw. beim in Untersuchungshaft befindlichen Zirkusinshaber liegt. Die Situation könnte nur durch den Betreiber selbst gelöst werden und der sei dazu wegen der Inhaftierung genauso wie sie selbst nicht in der Lage. Mittlerweile wurde vom Landesgericht Innsbruck die Verhandlung zur Einvernahme weiterer Zeugen auf Mitte Jänner vertagt. Die Grundeigentümerin hat bei Gericht aus verständlichen Gründen eine Räumungsklage eingebracht. In den vergangenen knapp drei Monaten wurden die Löwen durch Erich Eberl vom Raritätenzoo Ebbs gefüttert und versorgt sowie auch das dazu notwendige Fleisch, immerhin bis zu 10 kg je Tier am Tag, besorgt. Die Betreuung der anderen Tiere hat die Lebensgefährtin des Zirkusbetreibers übernommen. Die Kosten dafür werden offensichtlich von Tierschutzvereinigungen und aus Spenden gedeckt.

Der frühe Winterbeginn hat bereits ganz deutlich gezeigt, daß der derzeitige Standort am Ober-

Bericht von Andreas Lettenbichler, Chronist:

Vor 100 Jahren - 1895: Eine Brauchtums-Trägödie in Nußheim (Buchberg); Ein Toter - Altvorsteher erschlagen

Am Sonntag, den 22. April 1895 kam Michael Ritzer, Bauer beim Stein zu Nußheim, Altvorsteher (= Bürgermeister) der Gemeinde Buchberg, beim Einläuten beim Hoferbauern im Alter von 57 Jahren ums Leben. Am Montag, den 23. April 1895 berichtete der "Tiroler Bote" in Innsbruck, die damals führende Zeitung, daß in den Abendstunden des Sonntags die kleine Berggemeinde Buchberg Schauplatz eines Totschlages wurde. Im weiteren berichtet diese Zeitung ziemlich abfällig über diese eigentümliche Sitte, die da in Buchberg besteht. Deshalb soll jetzt nach 100 Jahren dem schönen Brauch des Einläutens die Ehre gegeben und das Geschehen vor 100 Jahren tatsächlich dargelegt werden.

Die Familie Zangerl zu Hof.

Dem Ehepaar Josef Zangerl und Nothburga geb. Auer, eine Metzgerbauerntochter von Ebbs, 29 und 26 Jahre alt, ist das erste Kind geboren worden. Es war ein strammer Bub, der alle Voraussetzungen hatte, einmal selbst der Familie und dem Hof vorzustehen. Ein freudiges Ereignis für die Familie, die Verwandtschaft, die ganze Nachbarschaft und wohl darüber hinaus.

Das Einläuten wurde ausgemacht.

Für die jungen Burschen und unverheirateten Männer der Umgebung war es nun eine Ehrenpflicht, das Einläuten vorzubereiten und an einem mit dem Vater des Kindes und der Familie vereinbarten Sonntagabend auch durchzuführen.

Es wurde der Abend des Sonntag, 22. April 1895 bestimmt, das Einläuten auszurichten. Zu diesem Zeitpunkt war der neugeborene Bub gerade 12 Tage alt. Später ließ man die Neugeborenen mehrere Monate alt werden. Dies ist wohl auch eine Verbesserung dieses Brauches.

Der Brauch

Der Ursprung des Einläutens liegt im Dunkeln, ist aber sicher Jahrhunderte alt und ist heute noch auf die Gemeinden der Unteren Schranne beschränkt. Wenn der Brauch nicht hier entstanden ist, so stammt er am ehesten aus dem nahen Bayern. Der Brauch gilt immer nur dem Erstgeborenen des Ehepaares, gleich ob es ein Bub oder ein Mädchen ist. Der brauchtumsbewußte, aufmerksame Beobachter der Umzüge mit Glockengeläute um den ganzen Hof - der 1. Umzug für den Vater, der 2. Umzug für die Mutter und der 3. Umzug für das Kind - kann erkennen, welchen Geschlechts das Neugeborene ist. Ist es ein Bub, wird beim Umzug kunstvoll mit der Peitsche geknallt als wäre es ein

großer Pferdezug. Ist es aber ein Mädchen, wird an Stelle des Peitschenknallens das Brechelgeklapper verwendet. Dies wohl sinnbildlich für die kommende Hausfrau. War es doch der Stolz jeder Bäuerin, einen wohlgefüllten Kasten mit Tuchrollen aus der eigenen Erzeugung zu haben. Sie war zuständig für das Einkrautjäten am Haarland (Flachsacker) und nach mehreren Arbeitsgängen vor allem für das Brecheln, für das Hackeln, das ist das Trennen von Grobleinen und Feinleinen, für die Bestellung des Stör-Webers, der das Tuch in der Stube herstellte.

Hat sich auf einem Hof eine Erstgeburt eingestellt, so ist immer von der betreffenden Familie, auch von den oft noch vorhandenen Großeltern des Kindes und auch sonst noch vorhandenen nahestehenden Leuten zur Abhaltung des Einläutens freudig zugestimmt worden. Es ist ja die freudige Aufnahme der neuen Generation in die Gemeinschaft.

Das Habern (Hafer) kaufen:

Am vereinbarten Abend versammeln sich die Einläuter beim betreffenden Haus. Sie alle haben Glocken dabei. Zwei von Ihnen gehen in das Haus und beginnen mit dem Vater des Kindes ein Handelsgespräch. Sie tun so, als hätten sie einen großen Pferdezug mit Hafer zu versorgen, ohne den von den Pferden keine große Leistung verlangt werden kann. Ziel dieses Handelsgesprächs ist es, dem Vater des Kindes irgendwie das Wörtchen "ja" zu entlocken, denn das ist die endgültige Zustimmung zum Einläuten.

Sagt der Vater des Kindes, wie es häufig vorkommt: "Ja, heuer hab ich leider keinen Habern zu verkaufen weil . . ." (Begründung verschiedenster Art) so ist dieses "Ja" auf alle Fälle gültig, ob unabsichtlich oder absichtlich ausgesprochen.

Die Habern-Käufer treten aus dem Haus und rufen laut und wiederholt "Wia, wir fahren", der Ruf, mit dem man einen Pferdezug in Bewegung setzt. Der Geißel-Schnalzer tritt an die Spitze des Zuges und die Glockenläuter ziehen in Zweierreihen hinter ihm her.

Um das Haus gezogen wird im Sinne des Uhrzeigers, oder anders ausgedrückt, wie der Pfarrer um die Kirche geht. Wieder vor dem Haus angekommen, machen sie halt und stellen das Läuten ein. Einer der Habernkäufer bringt nun die Hochrufe auf den Vater des Kindes aus. Dann wird der

zweite Umzug, an dessen Ende die Hochrufe auf die Mutter des Kindes ausgebracht werden, gemacht. Nun kommt der dritte Umzug und am Ende werden die Hochrufe auf das Erstgeborene Kind ausgebracht.

Jetzt kommt der feierliche Abschluß des Einläutens. Der Einläuter mit der größten Glocke tritt vor und läutet zum Gebet.

Der Brauch heute

Eine kleine Umfrage bei den Vätern junger Familien hat ergeben, daß der Brauch des Einläutens sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreut. Es ist kein Bauernhof, kein Haus bekannt, wo alle Voraussetzungen vorhanden waren und dennoch nicht eingeläutet wurde.

Eine Neuerung hinsichtlich des Kreises der Einläuter hat sich in den letzten Jahrzehnten ergeben. Beim Manharter in Oberndorf läuteten die Musikkameraden des Vaters, und zwar die Älteren ein. Ebenso beim Bichler und beim Vorderhaslinger in Nußheim. Beim Samer am Buchberg läuteten die Feuerwehrkameraden ein, ohne Unterschied auf Familienstand und Alter.

Bei den vielen Gruppierungen, die es heute gibt, kann sein, daß dies auch bei anderen geschehen ist. Zu begrüßen ist dabei besonders, daß dadurch der Kreis der Zuständigkeit zum Einläuten weitestens gefestigt ist. Das böse Wort, wir hätten eingeladen werden müssen und sind nicht eingeladen worden, wird daher abläuten, wird es somit nicht mehr geben.

Das Abläuten

Der Ursprung des Abläutens liegt ebenso im Dunkeln, dürfte aber ebenso alt sein wie das Einläuten. Der Hauptgrund ist, die Einläuter zu necken, sie zu verjagen oder auch sie zu mißhandeln. An die Getränke können sie nicht herankommen, denn über dieses verfügt der Vater des Kindes.

Die Ereignisse am 22. April 1895

Die Einläuter kamen beim 3. und letzten Umzug hinter das Hoferhaus, da kam vom bewaldeten Graben eine größere Schar von Abläutern herauf. Sie waren mit Zaunstecken bewaffnet und schlugen mit wildem Geschrei auch sofort zu. Michael Ritzer, 57 Jahre, und Michael Karrer, Bauer beim Bichler, ebenfalls 57 Jahre alt, waren als Zuschauer im Madler-Anger auf Bauholz gesessen. Sie wollten den "Buam" zu Hilfe kommen. Dabei wurde Michael Ritzer sofort von hinten mit einem Zaunstecken niedergeschlagen. Auch der damals

8jährige Christian Achoner, später Bauer beim Madler und Bürgermeister von Buchberg, wurde mit einem Zaunsteckenhieb vom Zaun herunter geschlagen, wo er als Zuschauer saß. Besonders dieser Vorfall zeugt von der unverantwortlichen Brutalität, die hier wohl vorbesprochen und dann angewendet wurde.

Die Nachfeier war beim Grafenwirt, dort waren aber auch die Abläuter versammelt. Die Schlagstecken hatten sie unter den Tischen liegen. Viele ältere Männer gingen mit dorthin, um den Frieden zu sichern. Auch Michael Ritzer ging noch mit, obwohl, wie sich später herausstellte, seine Verletzung tödlich war.

Dank der Autoritäten, die dort anwesend waren, wurden die Einläuter auch nicht mehr angegriffen. Nach einiger Zeit fiel Josef Lettenbichler auf, daß Michael Ritzer nicht mehr anwesend ist. Er war allein heimgegangen. Er hing mit der Hand an der Türklinke und war dem Sterben nahe. Seine letzten Worte waren: "Ach ach weh, ich muß sterben".

Die Nachricht - ein Toter beim Einläuten - verbreitete sich für die damalige Zeit unglaublich schnell. Von der Schanzwirtin erfuhr Josef Lettenbichler, der Nachfolger als Bauer beim Stein, daß die Mordkommission soeben mit einem Zweispänner durchgefahren und unterwegs nach Nußheim ist.

Der Täter stellt sich selbst.

Über die Person des Täters war nie ein Zweifel, selbst der tödlich Verletzte bekam es noch mit, wer es war, alle anderen wußten es auch. Es wurde ihm geraten, sich zu stellen und dies war dann auch der beste Milderungsgrund.

Das Gericht verurteilte ihn zu 18 Monaten Gefängnis. Im Gefängnis hat er sich bestens geführt, weshalb ihm eine kleine Reststrafe nachgesehen und er entlassen wurde.

Zur Person:

Es war ein Buchberger, der vor und noch lange nach dem Strafvollzug Tischlergeselle beim Rauh-wiesler in Walchsee war.

Nikolaus Buchauer sen., geb. 1893, vor nun schon drei Generationen Tischlermeister berichtet als Zeitzeuge:

"Er war ein sehr guter Tischler, ich habe als Lehrbub und später als Geselle sehr viel von ihm gelernt. Über das Geselle=Lehrverhältnis kann ich ihm das beste Zeugnis ausstellen. Aber Schlägereien hatte er vor der großen Strafe und er hat dies auch danach nie lassen können."

Ein ähnlicher, aber fast vergessener Brauch ist das **Almererfahren**

Um Martini, den 11. November, ziehen abends in der Dunkelheit mit Glockengeläute junge Burschen von Hof zu Hof und weiter. Der Sinn des Brauches ist, in der Vor-Vorweihnachtszeit den

Bösen selbst und alles Böse überhaupt zu vertreiben.

Das Haltmachen bei Höfen, in denen sie vorangemeldet und geladen sind, heißt Wassern (Tränken). Es gibt dort Speck mit Brot, Käse, Schnaps (Getränke) kurz eine kräftige Stärkung.

Auch hier gibt es Störaktionen anderer Gruppen. Der beste Almerer ist, der am leichtesten und höchsten über den Brunntrog springen kann. (1 m Hochsprung). Da kam einer aus der Dunkelheit der sprang 2-3 mal so hoch über die Brunnen säule und man sah, er hatte die Gestalt des Bösen selbst mit Bocksbeinen und Klauen. (Von der Mutter überliefert aus Kössen, Zeitangabe etwa 1840.) Man sieht daraus auch, daß man damals noch viel zu wenig Abstand von Hexenglauben und Hexenwahn hatte. In Österreich: 1750 letzte Hinrichtung in Salzburg. 1783 nicht mehr im Strafgesetzbuch daher nicht mehr verfolgbar. Kaiserin Maria Theresia 1740-1780 wird die Abschaffung zugeschrieben.

Störaktionen, Gesetzesverletzungen:

Hier soll nur in Abrede gestellt werden, daß es hier, wie der Tiroler Bote am 23. April 1895 berichtet, um Getränke, oder auch Jause geht. Die Ursachen sind viel mehr:

Risikofreudigkeit, Mutprobe, wenn auch nur zur

Selbstbestätigung, Geltungsdrang, es den anderen zeigen zu wollen. Hierzu gehört auch:

Das Maibaumstehlen, Maibaumumschneiden und auch, dem Maibaum den Gipfel abschneiden - zuletzt in Ebbs vor wenigen Jahren. Der Mann mußte vom Gipfel des Maibaumes mit einem Kran aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Hierzu gehört auch die Wilderei - häufig ganz ohne Not.

1. Ein 23jähriger Buchberger, späterer Bürgermeister von Buchberg, geht um 1910 mit einem bekannten Wilderer über Wildbichl nach Bayern. 1. Nacht hinaus auf Anstz, 2. Nacht zurück mit Beute.
2. Ein Wilderer schießt im Kaisertal dem dortigen Berufsjäger durch den Rucksack. Nach längerer Zeit hat der Wilderer wegen anderer Delikte eine Gefängnisstrafe zu verbüßen. Wieder nach längerer Zeit erzählt er einem Mitgefangenen die Sache mit dem Rucksack, sagt aber, daß es zwei Buchberger getan haben, die er namentlich nennt. Die Sache kommt ins Rollen. Die zwei Buchberger werden von einem Großaufgebot von Gendarmerie verhaftet und zur Untersuchungshaft eingeliefert. Keiner weiß vom anderen. Doch die Sache kommt auf, daß der Verleumder der Täter ist.

Brasilianer aus dem Dorf Tirol zu Besuch in Ebbs

Die beiden Brasilianer Zivaldo Kempin und Paulo Ricardo Siller verbrachten über eine private Einladung von FF-Kdt. Thomas Glarcher einen sechsmonatigen Aufenthalt in Ebbs. Diese Einladung wurde bei einem Besuch des Dorfes Tirol in Brasilien durch eine Tiroler Abordnung im Oktober 1995 ausgesprochen. Am 13. Mai dieses Jahres wurden die beiden Brasilianer am Flughafen in Zürich von Bezirkshauptmann Dr. Walter Philipp und Thomas Glarcher abgeholt. Die Flugkosten übernahm dankenswerterweise der Pfarrer von Piesendorf im Pongau.

Während ihres Aufenthaltes in Ebbs, untergebracht waren sie bei Herrn Thomas Glarcher selbst, wurden sie von der Baufirma Kofler, der hiermit auch gedankt sei, als Praktikanten angestellt und konnten somit viel Erfahrung für ihre Heimat sammeln.

Im brasilianischen Dorf Tirol wohnen Nachkommen von Tirolern, die etwa um 1860, hauptsächlich aus dem Sellrain- und Wipptal, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, ausgewandert waren.



Verweilten 6 Monate in Ebbs, die beiden Brasilianer Zivaldo Kempin und Paulo Ricardo Siller

Das Portrait

im Gemeindeblatt führt uns diesmal nach Buchberg zu

Johann Seeber

„Schöberl Hans“

Johann Seeber, 1906 in Kundl geboren, kam mit seinen Eltern und Geschwistern 1918 nach Niederndorf zum Metzgerwirt. Nachdem er am 8. Mai 1933 Elisabeth Jäger, Tochter des Schöberlbauern in Buchberg, geheiratet hatte, übernahm er mit ihr die Landwirtschaft. Der Familie Seeber wurden drei Töchter geschenkt, nämlich Elisabeth (vereh. Rettenwander, Kössen), Maria (vereh. Buchauer, Ebbs) und Anna. Anna übernahm dann mit ihrem Mann Georg Duregger 1979 den Schöberlhof. Die Hofübernahme in der harten Zwischenkriegszeit war von den üblichen finanziellen Schwierigkeiten begleitet. Mit viel Einsatz und Aufwand wurden Felder und Wiesen entwässert. Von 1943 - 1945 blieb ihm auch der leidvolle Krieg nicht erspart. Hans Seeber war Landwirt und mit viel Freude und Geschick Viehhändler und wurde dadurch im ganzen Tiroler Unterland bekannt. Beim Schöberl betrieb er auch einen Käsehandel.

Seine politische Laufbahn begann er 1950 als Gemeinderat. 1956 wurde er als Nachfolger von Hans Ritzer, Staller, zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1971 inne. In seine Periode fielen vor allem Wegausbauten am weitläufigen Buchberg. Nicht erst seit jetzt haben Kleingemeinden mit argen Finanzproblemen zu kämpfen. Die Einnahmen der seinerzeitigen Gemeinde Buchberg, die 1974 in die Gemeinde Ebbs eingegliedert wurde, waren natürlich wegen des Fehlens von Gewerbebetrieben sehr gering. Es gab damals lediglich einige kleine Gasthöfe (Lederer, St. Nikolaus, Stöger, später auch Zacherl) und eine kleine Tischlerei. Der Tourismus im heutigen Sinne war noch nicht entwickelt. Trotz des niedrigen Steueraufkommens galt es doch eine Menge von Pflichtausgaben, wie z.B. Bau und Erhaltung von Wegen, Betrieb der Volksschule und später auch eine anteilige Kostenbeteiligung an der neuen Hauptschule in Ebbs zu bedecken. Die bekannten Finanzprobleme führten Bürgermeister Seeber öfters als ihm vielleicht lieb war ins Landhaus nach Innsbruck, um dort Finanzmittel für Buchberg flüssig zu machen. Eine kleine Episode aus seiner Bürgermeisterstätigkeit wurde dem Schreiber dieser Zeilen zugetragen. Nachdem die zähen Verhandlungen der beiden Gemeinderäte von Ebbs und Buchberg über die finanzielle Beteiligung an der neuen Hauptschule in Ebbs gelaufen schienen, meinte Hans Seeber, daß die Gemeinde Buchberg auch diesen Betrag wegen fehlender Finanzen nicht zahlen könnte. Bei diesen Gesprächen kam ihm zum Wohle „seiner Gemeinde Buchberg“ sicher auch das Geschick seines Berufes als

passionierter Viehhändler zugute.

Der Wegebau und deren Erhaltung und Betreuung, besonders im Winter, war immer ein großes Problem. Die Schneeräumung mußte bis zum Einsatz der ersten Traktoren anfangs 1960 von Landwirten mit Pferdegespannen besorgt werden. Zugegeben gab es damals auch nicht ein Verkehrsaufkommen, wie wir es heute gewohnt sind. Unter seiner Amtszeit wurden viele Gemeindegewege in



Altbürgermeister Johann Seeber

Buchberg bereits mit einer Spritzasphaltdecke versehen. Hans Seeber war immer ein ausgleichender, konsilianter Volksvertreter, dem das Wohl der ihm anvertrauten Gemeinde Buchberg stark am Herzen lag. Hans Seeber, ein stets bescheidener Mitmensch, wurde 1976 in Würdigung seiner großen Verdienste um die Bürger und die Gemeinde Buchberg die **Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Ebbs** verliehen.

Das Ebbser Gemeindeblatt wünscht Altbürgermeister Hans Seeber, der bereits im 90. Lebensjahr steht, weiterhin alles Gute, besonders aber Gesundheit.

Bernhard an der Harfe

Bernhard Anker wird 60

Am 16. Jänner 1996 feiert einer unserer bekanntesten Mitbürger, Bernhard Anker, seinen 60er. Wie kein anderer hat er das kulturelle Geschehen in unserer Heimatgemeinde durch mehrere Jahrzehnte geprägt.

Neben seinen musikalischen Fähigkeiten, die als Musikant, Kapellmeister, Sänger, Chorleiter und Organist zum Tragen kamen, stellte er sich auch als Pfarrgemeinderat und als Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank in den Dienst der Allgemeinheit. Weit über die Grenzen hinaus wurde er bekannt als Organisator von Kunstausstellungen, der berühmten Ebbser Kirchenkonzerte und als Mitglied der beliebten Bauernkapelle Kaiserklang.

In jungen Jahren zählte Berni zu den führenden Kraftsportlern in unserem Land. In den frühen 60er Jahren war er stärkster Mann Österreichs im Kraftleistungsdreikampf.

Die Gemeindezeitung schließt sich schon jetzt den Glückwünschen zum runden Geburtstag an und wünscht dem Jubilar noch viele gesunde Jahre und weiterhin viel Freude an der Musik und der Malerei.



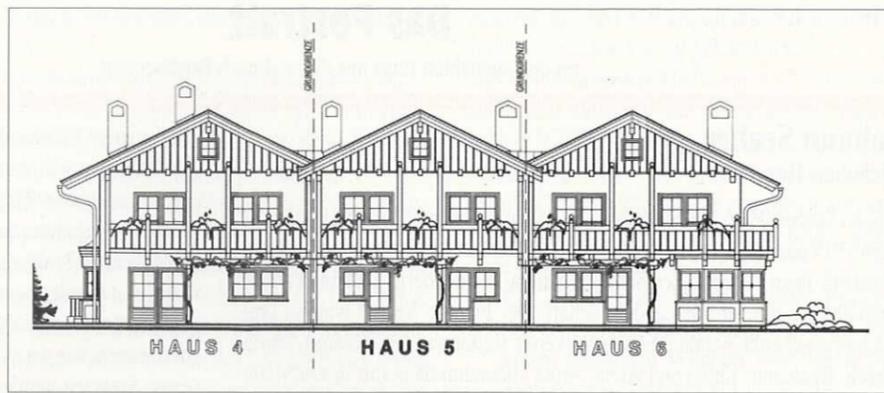
Weitere Häuser im Wohnpark Oberndorf

Die ersten 7 Häuser beim Wohnpark Oberndorf sind im Rohbau bereits errichtet. Insgesamt werden dort 17 Familien ihr neues Zuhause finden. Diese Reihenanlage besteht jeweils aus einem Wohnhaus (mit kleinem Garten), einer Garage und weiteren Stellplätzen sowie einer gemeinsamen Sport- und Spielfläche. Der Vorteil bei dieser Bauweise besteht in einer kleineren Bauplatzfläche, für die vom Gemeinderat überdies ein kostengünstiger Bauplatzpreis festgelegt wurde, und einer erhöhten Wohnaufförderung.

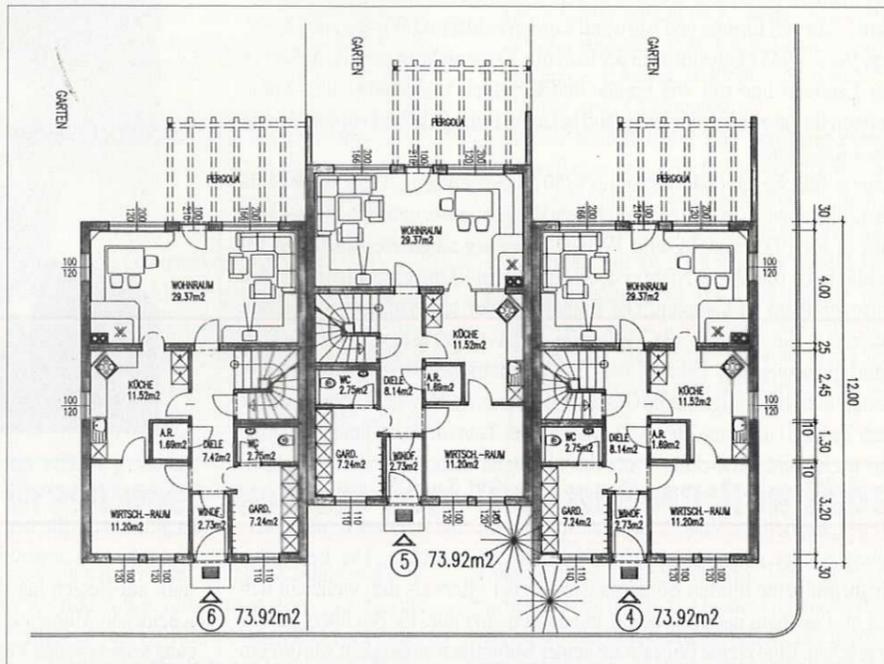
Bereits im kommenden Frühjahr wird mit den nächsten 4 Häusern begonnen.

Bei der Reihenanlagebauweise ist es wichtig, daß der Baubeginn von Häusern, die zusammengebaut sind, aufeinander abgestimmt ist. Im Frühjahr 1997 wird dann mit den Häusern Nr. 4 und 6 begonnen. Das Grundstück für das dazwischen liegende Haus Nr. 5 ist derzeit noch nicht vergeben. Der Grundpreis dafür (Gst 856/18, Garagenfläche und anteiliger Stellplatz) wurde vom Gemeinderat mit Preisbasis Juni 1995 mit insgesamt S 185.000.— festgelegt. Die Wohnaufförderung beträgt S 5.500.— /m² förderbarer Fläche + S 20.000.— für die Garage zzgl. allf. Kinderzuschläge.

Interessenten können sich an das Gemeindeamt Ebbs (Sekretär Geisler) wenden. Ein Grundstücksverkauf ist lt. den vom Gemeinderat erlassenen Vergaberichtlinien nur an Ebbs' Bürger/innen mit einem konkreten Wohnbedarf möglich.



Südwestansicht



Erdgeschoßgrundriß (Muster, Einteilung individuell veränderbar)



Wohnanlage Feldgasse schreitet zügig voran

In der letzten Ausgabe haben wir über den Baubeginn bei der neuen Wohnanlage in der Feldgasse berichtet. Der Baufortschritt schreitet zügig voran. Am 3. August war bereits Firstfeier. In den drei Wohnhäusern mit zusammen 9 Wohnungen sind zwischenzeitlich die Installationen fertig und der Innenputz angebracht. Neun junge Ebbs' Familien werden plangemäß im kommenden Sommer ansprechende, schöne Wohnungen beziehen können.

Programmgemäßer Baufortschritt bei der Wohnanlage Feldgasse

Anklöpfler zeigten sich spendabel

Die Ebbs' Sängerrunde hält den Brauch des Anklöpfelns nun schon seit einem Viertel-Jahrhundert hoch. Die sangesfreudigen Ebbs' Männer haben aus der Vereinskasse schon oft für einen guten Zweck gespendet. Heuer übergab Obmann Hans Prantner dem Obmann des Sozial- und Gesundheitsprengels Untere Schranne, Herrn Bgm. Helmut Oppacher, den namhaften Betrag von S 20.000.—. Helmut Oppacher hob in seinem Dank an die Sänger hervor, daß gerade der Heilbehelferverleih eine wichtige und gerne angenommene Serviceleistung des Sprengels ist.



Die Ebbs' Sänger übergaben S 20.000.— aus dem Anklöpflerlös dem Sozialspengel: (v.l.n.r.) Alberich Gufler, Franz Scharmer, Horst Meier, Helmut Neururer, Franz Pichler jun., Franz Seiler, Anton Senfner, Johann Gruber, Andreas Kapfinger, Obmann Johann Prantner, Marcus Meier (verdeckt), Ernst Egger, Otto Zangerle, Obmann Bgm. Helmut Oppacher aus Retenschösch, Dir. Reinhardt Wurnig, Dir. Georg Anker, Haust Holzner (verdeckt).



Anbau der Schiklubhütte auf der Aschinger-Alm

Nachdem die Errichtung einer WC-Anlage dringendst notwendig war, entschloß sich der Vorstand des WSV-Ebbs, unter Leitung des Sektionsleiters Josef Hörll, für einen Anbau bei der Schiklubhütte. Nach Planung, Bauverhandlung und diversen Vorbereitungen konnte dann erfreulicherweise bereits im Spätsommer dieses Jahres damit begonnen werden.

Der bestehende Lagerschuppen wurde abgerissen und durch einen fixen Anbau (Fundamente, Verrohrung, Klärgrube und Isolierung) an die bestehende Hütte ersetzt. Dieser Anbau beinhaltet in erster Linie die WC- und Sanitäreinrichtung sowie einen Abstellraum für verschiedene Materialien, die für Training und Rennen auf der Aschinger-Alm benötigt werden. Ebenso konnte die viel zu kleine Küche etwas vergrößert und gleichzeitig mit fließendem Wasser, das bisher mit Kübeln und Kanistern herbeigeschafft werden mußte, versehen werden.

Die Finanzierung des Anbaues konnte nur durch sparsames Agieren des Vereines und durch Einnahmen aus Dorffest und Koasamarsch erfolgen. Dank vieler freiwilliger Arbeitsstunden der Vereinsfunktionäre konnte der Anbau zeitgerecht, vor allem aber finanziell günstig, ohne große Unterstützung aus öffentlicher Hand, bewältigt werden.

Kutschenfahrt

Am 2. Dezember herrschte im Altenwohnheim große Aufregung: Insgesamt 4 Pferdegespanne von Wolfgang Kronbichler (Saliterer) und Johann Kolland (Kaltschmied) fuhren vor und luden die Bewohner zu einer gut einstündigen Kutschenfahrt durch den Ort. Ob noch gut zu Fuß, gehbehindert oder an den Rollstuhl gebunden, fleißige Kräfte des Hauses und Damen und Herren von einer Initiative des Sozialspengels um Klara Egger "packelten" unsere Bewohner auf die Kutschen. In warme Decken gehüllt, ging es nach kurzen Startschwierigkeiten durch Ebbs. Viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten selbst noch intensiv mit Pferdefuhrwerken zu tun. Sie haben die Fahrt, die Idee stammt übrigens von Frau Maria Baumgartner aus Ebbs-Oberweidach 21, sichtlich genossen. Danach wurde in der Cafeteria im Altersheim bei Glühwein und Kastanien der nette Nachmittag fortgesetzt. Ein besonders herzlicher Dank den Kutschern mit ihren Helfern und Helferinnen.

Ein netter Ausflug für die Senioren des Altenwohn- und Pflegeheimes.



Besten Dank auch an die Gemeinde Ebbs für die Mithilfe des Bauhofes bei Aushubarbeiten, Fundamenterrichtung und Verlegen der Wasserleitung. WSV Ebbs

Schiklubhütte im Bau.



Kindergartenerweiterung

Einweihung am 21.10.1995



Auch Landesrat Fritz Astl war unter den Ehrengästen anlässlich der Kindergarteneinweihung

Es ist immer ein Freudentag, wenn eine Gemeinde ein einstimmig beschlossenes und von allen Verantwortlichen mitgetragenes Projekt zum Wohle unserer Jüngsten eröffnen darf.

Bgm. Josef Astner konnte zur Eröffnung viele Gäste begrüßen, insbesondere Herrn Landesrat Fritz Astl, Pfarrer Josef Viehhauser, Herrn Dr. Helmut Mayer, die Kindergarteninspektorinnen Anna Maria Aufschneider und Barbara Reithmayr vom Amt der Tiroler Landesregierung, die Schuldirektoren Reinhardt Wurnig und Georg Anker, die Büchereileiterin Oberschulrat Marianne Oppacher, die Kindergartenleiterinnen der Unteren Schranne, die Mitarbeiterinnen des Kindergartens, allen voran die Hausherrin Tante Andrea, den Planer Arch. Mag. Heribert Rottenspacher, die Detailplaner, die am Bau beteiligten Firmen sowie die Vertreter der Raika Ebbs.

Festlich umrahmt wurde die Feierstunde durch die Musikkapelle, diesmal unter Bernhard Anker jun. Die wichtigsten Teilnehmer an dieser Einweihungsfeier waren aber die Kindergartenkinder und ihre Eltern.

Viel Beifall erteten die Kinder für ihr Handwerkerstück



Aus der Begrüßungsrede des Bürgermeisters:

..... vor 21 Jahren, wurden die ersten beiden Kindergartengruppen im Altbau geschaffen. 1988 wurden wegen des großen Bedarfes zwei weitere Gruppenräume sowie eine Spielküche und ein Bewegungsraum in einer Anbaulösung eröffnet. 1992 bereits wieder zu klein, kam eine fünfte Gruppe in der Volksschule als Zwischenlösung. Vor acht Jahren konnten wir die Herabsetzung der Gruppenhöchstzahl nicht abschätzen. Der enorme Andrang spricht auch für die Mitarbeiterinnen des Kindergartens: die Eltern vertrauen unseren Tanten gerne ihre Kinder an. Und wenn ich mir die aufgeweckten Kinder ansehe, kommen sie auch gerne. Herzlichen Dank für Euren vorbildlichen Einsatz für unsere Jüngsten.

Unsere Kindergartenleiterin Tante Andrea hat den Gemeinderat schließlich in Ihrer eigenen Art überzeugt, daß langfristig ein neuerlicher Anbau mit einer Reservegruppe die beste Lösung ist. So wurde in einer langen und gründlichen Vorarbeit von Kindergartenleitung, Arch. Rottenspacher und der Kindergarteninspektorin ein wohl beispielgebendes Raumangebot geschaffen.

Insgesamt stehen jetzt zur Verfügung:

- 6 Gruppenräume
- ein Bewegungsraum
- eine Spielküche (adaptierbar für Ganztageskindergarten)
- eine Aula für gemeinsame Veranstaltungen sowie
- entsprechende Nebenräume für die Mitarbeiterinnen.
- behindertengerechte Ausstattung.

Der Anbau umfaßt 350 m² verbaute Fläche, umbauter Raum 1650 m³, Nutzfläche 390 m².

Die Verantwortlichen der Gemeinde haben von sich aus die personellen und räumlichen Voraussetzungen für einen guten Kindergartenbetrieb erkannt und geschaffen!

Kindergärten und vorschulische Erziehung sind notwendig. Sie ergänzen die Erziehung in der Familie, können und wollen sie aber nicht ersetzen. So soll es auch weiterhin in Ebbs sein.

Und hier darf ich auch ein Wort an den Gesetzgeber richten. Ändert nicht ständig die Gesetze, wenn irgendwo ein paar Leute lautstark die staatliche Gesamterziehung wollen. Unsere Kindergärten dürfen nicht staatlich verordnete Horte für Kleinkinder werden. Alle Untersuchungen sagen aus, daß die Erziehung in einer funktionierenden Familie, wo die Eltern noch Zeit für ihre Kinder haben, durch kein noch so gut gemeintes staatliches System ersetzt werden kann.

Auch das sogenannte 3. Karenzjahr, das nachträglich eingeführt worden ist und die Gemeinden zum Zahlen verdonnert, ist keine Lösung. Es muß wieder mehr Anreize für die Alleinverdiener geben, daß es sich diese Familien leisten können, die Kinder wieder selbst zu erziehen. Es kann nicht Fortschritt sein, daß in einer Zeit des wohl größten Wohlstandes die Alleinverdiener an Zahl abnehmen und im selben Ausmaß die Kindergartenplätze, Horte etc. mit doch enormen Folgekosten zunehmen.

Ich glaube, wir müssen wieder lernen, die Familie und die ideellen Werte höher zu schätzen. Dieses verdammte Wohlstandsdenken darf uns doch nicht ganz verrückt machen. Jeder Einzelne muß sich fragen, was ihm wichtiger ist: eine harmonische und ausgeglichene Familie oder materieller Luxus. Ziel muß sein, daß unsere Kinder auch weiterhin in der Familie groß werden. Kinder haben ist etwas sehr schönes - es muß uns Eltern auch einiges wert sein.

Uns Österreichern geht es immer noch sehr gut. Wir haben einen breiten Wohlstand, sozialen Frieden und Vollbeschäftigung. Wie wir in den Medien lesen können, hat der Staat in den letzten drei Jahren jedoch gewaltig über seine Verhältnisse gelebt. Man kann auf die Dauer nicht mehr ausgeben als man einnimmt. Jede Bürgerin und jeder Bürger weiß das. Wenn wir jetzt nicht auf allen Ebenen Einsparungen vornehmen, wird das Wohlfahrtssystem schon im kommenden Jahr nicht mehr finanzierbar sein.

Der Kindergartenanbau konnte fast ohne Fremdmittel finanziert werden. Wenn ihr Kinder in der 4. Klasse der Hauptschule seid, dann haben wir ihn abbezahlt genauso wie den voriges Jahr fertiggestellten Volksschulbau.

Insgesamt hat die Gemeinde in den letzten 10 Jahren ca. 50 Millionen Schilling in die schulische und außerschulische Erziehung investiert. Das ist eine starke Leistung unserer Ebbser Bürger für unsere Jugend. Erfreulich ist auch, daß die geschätzten Baukosten von ca. 8 Millionen auf netto unter 7 Millionen gesenkt werden konnten. Herzlichen Dank unserem Haus-Architekten, der nicht nur eine gediegene Planung und Bauausführung gewährleistet, sondern uns auch immer realistische Kostenschätzungen zur Verfügung stellt. Es war keine leichte Planungsaufgabe für Dich. Es gab mehrere Überlegungen, auch eine Adaptierung des alten Schulhäusls. Die von Dir realisierte Lösung "alles unter einem Dach" mit dem Erhalt des Spielplatzes ist Dir wieder bestens gelungen und unbestritten funktionell.

Mein besonderer Dank gilt auch allen Detailplanern und Firmen mit ihren Mitarbeitern. Sie haben wieder gezeigt, daß sie ihr Handwerk exzellent verstehen. Besonders freut mich, daß so viele Ebbser Firmen am Bau beteiligt waren. Es ist ein Beweis ihrer Leistungsstärke.

Ein herzlicher Dank auch an Frau Fachinspektorin Aufschneider, die immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Mein Dank gilt aber besonders allen Steuerzahlerinnen und -zahlern. Sie haben dieses Werk ermöglicht.

Dank auch aber den Kindergartenantanten, den Helferinnen und unseren Reinigungskräften. Ihr habt den Anbau mit der Dekoration zu einem Schmuckkastl gemacht.

Unserer Tante Andrea muß ich besonders danken. In vielen Stunden ihrer Freizeit hast Du dieses Projekt mit anderen durchdacht und uns Mandataren schmackhaft gemacht.

20 Jahre bist Du nun schon bald in unserem Haus. Es ist Dein Haus geworden und von Dir wesentlich positiv geprägt worden. Wir sind froh, daß Du Dich so für die Belange der vorschulischen und schulischen Ausbildung einsetzt. Mögen alle, die im Kindergarten aus- und eingehen, sich hier wohlfühlen. Mögen die Kinder von den Mitarbeiterinnen weiterhin mit viel Liebe angenommen werden.

Liebe Kinder, es sollen schöne Jahre in diesem neuen Haus werden.

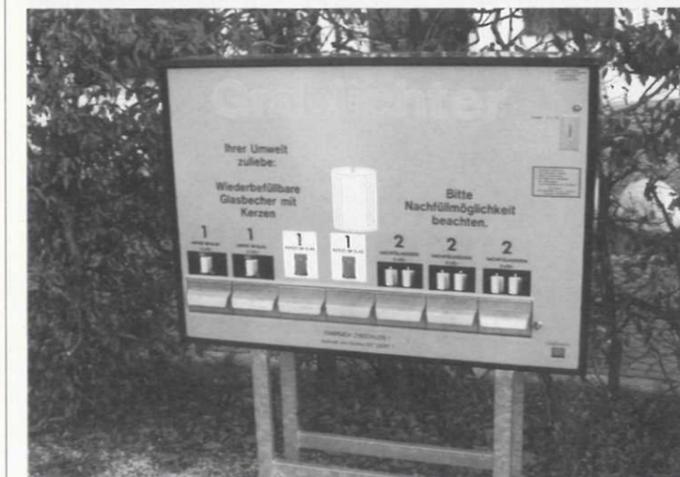
Nun gehört es Euch!

Viel Applaus haben die Kinder für Ihre gekonnten Darbietungen erhalten. Gerade die Vorführung der verschiedenen Handwerkstätigkeiten ließ die Herzen der Festgäste höher schlagen. So mancher Handwerksmeister hat sich über das nette und das Handwerk lobende Anspiel gefreut und sich wohl den einen oder anderen "künftigen Mitarbeiter" ausgesucht.

Am Nachmittag war ein Tag der offenen Türe angesagt. Viele selbst gebakene Kuchen wurden spendiert. Der Andrang war sehr groß. Das gelungene Bauwerk und die Arbeit des Kindergartens wurde allgemein gelobt.

Neuer Grablichtautomat im alten Friedhof

Seit geraumer Zeit ist im alten Friedhof beim Südeingang ein Grablichtautomat aufgestellt. Als Alternative zu den sonst sehr abfallträchtigen Kerzen mit Kunststoff- bzw. Aluummrandung können bei diesem Automat jederzeit Kerzen in wiederverwendbaren Gläsern beschafft werden. Um S 20,- (zwei 10-S-Stücke) können jetzt wahlweise 1 Kerze mit Glas bzw. 2 Kerzen zur Nachbefüllung des Glases herausgedrückt werden. (Anmerkung: Die als Schutz dienenden kleinen Kartonschachteln nach Nichtmehrgebrauch bitte über die Papier- bzw. Kartonagensammlung entsorgen) Damit wird - wie bereits auch bei den kleinen Opferlichtern erfolgreich eingeführt - ein kleiner Beitrag zur Müllvermeidung erzielt.



Der neue Grablichtautomat am Südeingang des alten Friedhofs.

Ein Dorf auf den Beinen: Ebbs für Ebbs Nr. 4

Daß viele Besucher kommen werden, war sich Organisator Horst Elsner sicher, daß aber 1200 Ebbserinnen und Ebbser in das große Glashaus beim Hödner strömten, überraschte aber nicht nur ihn, sondern auch die 150 auftretenden "Künstler".

Sprach Horst Elsner noch von einer mit Pannen übersäten Generalprobe, klappte es dann am 24.11.95 wie am Schnürchen. Die Ebbser Laienkünstler haben die zumeist von Horst Elsner selbst ausgesuchten Stückerln mit einer Bravour dargeboten, daß eine Zeitung zu Recht von einer "Supershow" sprach und die Ebbserinnen und Ebbser als ein Volk von "Kabarettstars" betitelte.

Umrahmt von den Ebbser Buam führte der in Ebbs-Mühltal lebende Entertainer durch ein abwechslungsreiches Programm, das dem Publikum bis gut nach Mitternacht immer wieder stürmische Ovationen entlockte.

Aber nicht nur die Künstler haben sich an diesem Tag für Ebbs engagiert, sondern auch viele stille Helfer im Hintergrund und besonders auch Ebbser Firmen. So sorgte die Firma Elektro Seiler mit Hans Mayr für die Stromversorgung und Saalbeleuchtung, Georg Ritzer und Sonja von der Metzgerei Ritzer für einen hervorragenden Sound und Reinhard Karl für die Lichteffekte, der Gemeindebauhof für die Bühne, Fohlenhof und Hauptschule für die Bestuhlung (aufgestellt und endgereinigt von Gerti Senfter, Robert Mayr, Walter Mayr, Peter Elmer und Richard Schlichtmeier), Koller Wast und Schwaiger Wast für den Baraufbau, die Bäckereien Aniser, Hornbacher und Pristauz für das Brot, die Metzgerei Ritzer für die Wurst, Schloßbauer Hermann Pfister für den Käse. Gemacht wurden die über 1000 Brötchen vom Altersheim mit Sebastian Moser, Ewald Tendl, Hilda Harlander und Hanni Zirker. Als Bardamen fungierten Monika und Margot Glonner, Julia Pfeiffer, Poidi Durstberger (extra aus Oberösterreich angereist), Angela Pfisterer, Inge Widmoser. Für das Outfit der Künstler sorgten Martina Kruckenhauser und Andrea Ritzer.

Die Künstler hielt Anni Fender hinter der Bühne "in Schach", Geschäftsleiter Josef Huber und die Raikadamen Renate Anker, Sandra Frisch, Uschi Kapfinger, Sandra Aniser sorgten für den bei diesem gar nicht so leicht zu bewältigenden Riesenandrang den Vor- bzw. Abendverkauf. Beate Astner und Maria Pfister versuchten die Massen zu den richtigen Stuhlreihen zu

führen, Peppi Pichler stellte den WC-Wagen vom Dorffest zur Verfügung.

Die Hausherrn Franz und Maria Hörhager haben das Glashaus umsonst zur Verfügung gestellt und angenehm beheizt. Sicherlich ist dem Artikelverfasser die eine oder der andere "entwischt" - allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Meisterleistung.

Für alle, die aus den mittleren und hinteren Rängen nicht alle Interpreten identifizieren konnten (das nächste mal dürfen die vorderen Ränge mit den hinteren tauschen und ein Opernglas mitnehmen), darf der Abend nochmals kurz Revue passieren:

1. Ebbser Buam
2. Ebbser Buam mit Horst Elsner
3. Kinderchor der Hauptschule Ebbs unter Direktor Reinhardt Wurnig
4. Rednex mit Cotton-Eye-Joe mit Frederic Elsner, Florian Fankhauser, Reinhard Osterauer und Anna Stöger
5. Königsjodler mit Sepp Sieberer, Hubert Zangerl und Friedrich Guggenberger
6. Nana Mouskouri mit Maria Osterauer
7. Muskelprotz mit Hermann Senfter
8. Der Durscht mit Josef Kronbichler
9. A stoa-altes Madl mit Hans Kolm
10. Steiler Zahn mit der Crew vom Fischstüberl: Erich Knapp, Silvia Hauser, Wolfgang Mayer, Franz Danek
11. Wer will mich, die heitere Tiersendung mit manchen Seitenhieben von Anna Schmidt und Liesi Meier
12. Und ewig ruft die Heimat v. d. Kastelruther Spatzen mit Hansjörg Huber, Baumgartner
13. Let's have a Party mit Rocklady Anneliese Elsner (übrigens war die ganze Familie Elsner an diesem Abend auf der Bühne)
14. La donna e mobile mit Pavarotti II Alois Stöger, Binder

Pause

15. Ebbser Buam
16. Ebbser Buam mit Sebastian Koller
17. Kirchenchor unter der Leitung von Bernhard Anker sen.
18. Hias mit seinem Lorenziberg mit Ernst Hausberger
19. Kein Schwein (ruft mich an) mit Michael Vigl
20. Ich will keine Schokolade mit Oberwirtsch Franz Frühwirt
21. Tiroler Bravourjodler mit den Gebrüdern Engelbert und Josef Senfter (Kostüme geschneidert von Anni Senfter)
22. I trink so gern mein Bier mit Hubert Stadler

23. Schönheitskönigin mit Siegi Thaler
24. Summer of 69 mit Toni Osl
25. Duli-E, die Hans Moser Parodie mit Hermann Seier
26. Schwanensee mit den Ebbser Musikanten Rudi Kronbichler, Peppi Jirka, Edi Danek, Bernhard Anker jun., Vortänzer Horst Kronbichler und Wast Kolland.
27. Feierabend mit Peter Alexander Peppi Glonner.

Alle Darsteller gaben ihr Bestes und haben die Erwartungen voll und ganz erfüllt. Stellvertretend für alle dürfen aber die tollen Rednex und das Starballett der Musikanten hervorgehoben werden. Gerade letztere sind mit ihren teilweise für das Ballett nicht unbedingt geeigneten "Beinchen" und nicht gerade engen Taillien (Traummaße 100/120/100) mit einer Eleganz über die Bühne geschwebt, daß man sich fast in der Staatsoper in



Horst Elsner mit den Ebbser Buam - Verstärkung Sebastian Koller

Das Gastspiel der Staatsoper: Ebbser Musikanten mit Schwanensee



150 Teilnehmer wirkten mit.

Wien wähte. Wie das Freia Gasteiger als Choreographin und Trainerin hinbekommen hat, wird wohl als nicht lösbares Rätsel in die Ebbser Geschichte eingehen.

Die Mitwirkenden stellen die gesamten Einnahmen für einen guten Zweck zur Verfügung. So werden diesmal u.a. \$ 20.000 für ein Pflegebett für den Sozialsprengel zur Verfügung gestellt, die Musik für nette Nachmittage im Cafe des Altenwohnheimes spendiert, u.v.a.m. Ein Dank auch an Renate Anker von der Raika, die die Gelder verwaltet und abrechnet.

Ein besonders dickes Lob aber an Horst Elsner, der in monatelanger Vorarbeit unzählige

Stunden ehrenamtlich in dieses Großereignis investiert hat. Seine Vorarbeit und gekonnte Moderation waren der gute Geist in diesem Spektakel, das wohl nicht zu leicht in Tirol zu finden sein wird. Diese Veranstaltung war der Beweis dafür, daß eine Dorfgemeinschaft für eine gute Idee zu gewinnen und damit eine großartige Leistung zu erzielen ist. Miteinander, über alle Parteigrenzen und Weltanschauungen hinweg, haben sich hier die Mitwirkenden selbst ein Denkmal gesetzt.

Bravo!

Videoaufnahme:

Das Ereignis wurde auch auf Video aufgezeichnet. Wer Interesse an dem qualitativ hochwertigem Mitschnitt hat, möge sich bitte beim Gemeindeamt (05373/2202) melden.

Gesundheitstage in Ebbs

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne veranstaltete am 20. und 21. Oktober 1995 im Foyer der Hauptschule in Ebbs die zweiten Gesundheitstage, die in dieser Form das erstmals in Ebbs stattfanden.



Das musikalische Rahmenprogramm des Abends gestalteten die Ebbser Sängerrinnen unter viel Beifall mit sehr feinen und erhebenden Liedern

Den Auftakt bildete Freitag abends ein sehr informativer Vortrag von Frau Dr. Ursula Bubendorfer, die über den Schutz, die Vorbeugung gegen Darmpilze und deren Therapiemöglichkeiten durch naturgemäße Ernährung referierte. Dieser, wie auch die Vorträge am folgenden Tag, fanden reges Interesse. Die Inhalte reichten von Wiederbelebung (Dr. Reinhart Kurz mit dem Roten Kreuz Kufstein und Kitzbühel), Schutz vor Wirbelsäulenproblemen (Hannes



Sprengelarzt Dr. Lothar Walter beim Gehörtest



Für das leibliche Wohl war während der 2 Tage ebenfalls gesorgt - ein Dank an alle fleißigen Hände

Schwarz, Physiotherapeut), über den richtigen Umgang mit Heilkräutern (Apotheker Mag. Dr. Lorenz Friedl). Zwei Programmpunkte waren speziell für unsere Senioren reserviert (Seniorenturnen und Seniorentanzen mit Christiane Kurz und Gudrun Albrecht) und sollten dazu anregen, die wöchentlich stattfindenden Kurse zu besuchen. Neben diesem Vortragsangebot zu ausgewählten Themen wurden auch zahlreiche Dienstleistungen, wie Cholesterinmessung und Blutzuckerbestimmung (Helga Glaser und Ilse Crepaz), Blutdruckmessung (Gudrun Walter), Sehtest (Firma Miller), Hörtest (Sprengelarzt Dr. Lothar Walter) und Beratungen, wie Ernährungsberatung (Diätassistentin Elisabeth Üblacker...), Gesundheitsschuhe (Fa. Steinbacher), medizinische Geräte und Heilbehelfe (Sanitätshaus Kostner), Osttiroler Getreidemühlen (Peppi Pichler), Beratung für Behinderte (Lisi Himberger), landwirtschaftliche Bioprodukte (Tischlerbauer) angenommen. Das Motto dieser Gesundheitstage war "Vorbeugen und Gesundheit erhalten". Die Gesundheitstage versuchen einen Beitrag zu leisten, das Gesundheitsbewußtsein durch umfassende Aufklärung und Information zu heben. Daher sollten diese Gesundheitstage in Zukunft ein fixer Bestandteil des Ebbser Veranstaltungskalenders werden. Allen Mitwirkenden sei auf diesem Wege herzlichst gedankt, besonders den Ebbser Sängern, die uns anlässlich dieser Tage eine äußerst großzügige Spende zusagten.

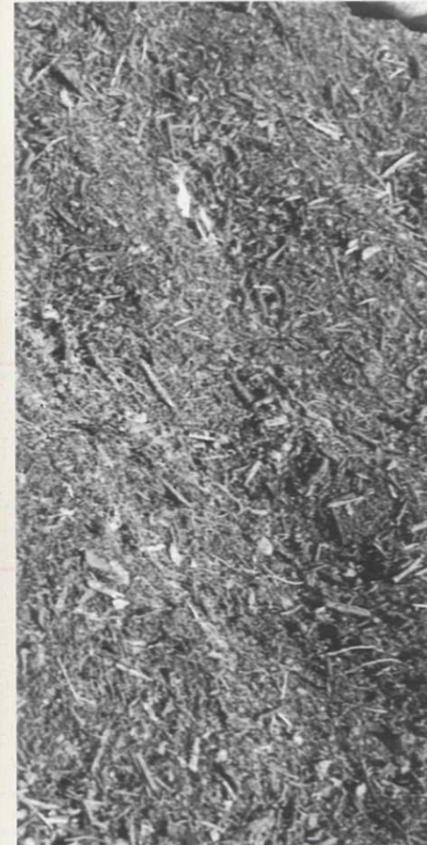
Ebbs hat nun einen Physiotherapeuten

Diplom-Physiotherapeut Hannes Schwarz, bereits bekannt von seinen Kursen beim Sozialsprengel, hat heuer seine Ordination im alten Ankerhaus neben dem Postamt eröffnet. Wir wünschen ihm ein erfolgreiches Wirken.



Kompostieranlage - erster fertiger Kompost für Blumeninseln eingesetzt!

Seit Juli dieses Jahres ist die Kompostieranlage bei der Schanzer Lahn in Betrieb und hat ihre „Feuertaufe“ mit dem Ergebnis, daß Ende Oktober bereits die erste fertige Komposterde für die Verkehrs- und Blumeninseln eingesetzt werden konnte, bestens überstanden.



Fertige Komposterde (ungesiebt) einsetzbar für Parkanlagen, Blumen- u. Verkehrsinseln.

Die vom Bauhof bestens durchgeführte Abfuhr und anschließende Kompostierung verläuft zurzeit sehr zufriedenstellend, sodaß im Umweltausschuß der Gemeinde bereits erste Überlegungen angestellt wurden, die fertige, gesiebte Komposterde bei entsprechendem Mengenaufkommen an die Bevölkerung als Dünger für die Friedhofsgräber abzugeben. Bauhofleiter Johann Pfaffinger beschreibt die derzeitige Situation so: „Die Kompostierung bei der Anlage verläuft äußerst positiv, was sich auch darin ausdrückt, daß die Temperatur in der Rotte nach der ersten Wendung, wie gewünscht, innerhalb kürzester Zeit auf 65 - 70 ° ansteigt. Diese Temperatursteigerung ist bereits der erste Weg dazu, schlußendlich einen wertvollen und natürlichen Dünger zu gewinnen. Die einzelnen Rotten bestehen derzeit aus ca.



10 - 15 % Biomüll aus den Haushalten, zum anderen Teil (ca. 80 - 85 %) aber vor allem aus Häckselgut. Dies verdeutlichen auch die großen Mengen von Ästen, Sträuchern, etc., die von der Bevölkerung an den Häckseltagen angeliefert werden. Probleme gibt es eigentlich nur mit zu großen Wurzeln (diese bitte nicht zum Recyclinghof bringen) beim Häckseln und Plastiksäcken beim Bioabfall, die händisch aussortiert werden müssen. Bitte den Biomüll frei von Fremdstoffen in die Kompostbehälter einbringen.“ Für das Frühjahr 1996 ist im Rahmen der Umweltwochen ein spezieller Komposttag für Interessierte in Planung.

Kompostieranlage Schanzer Lahn (zurzeit ca. 85 m³ Kompostmaterial).

Bei Häckseltagen wird wertvolles Strukturmaterial für die Kompostierung gewonnen.



Hauptschule Ebbs im Zeichen des Umweltschutzes

Ernst nimmt man es in der Ebbser Hauptschule mit dem Umweltschutz. Fächerübergreifend wird in den einzelnen Unterrichtsfächern gezielt darauf eingegangen. Darüber hinaus werden auch Themenschwerpunkte gesetzt. Dabei ist beabsichtigt, den Schülern/innen möglichst realitätsnah einzelne Umweltthemen direkt vor Augen zu führen. So stand vor kurzem Umweltberater Markus Biechl von der Gemeinde Ebbs mit Vorträgen 3 Tage lang den Kinder und Jugendlichen zur Verfügung, um die Abfallsituation sowie laufende Umweltmaßnahmen in der Gemeinde Ebbs aufzuzeigen. Zusätzlich wurden die theoretischen Kenntnisse dann direkt vorort in die Praxis (Besuch des Recyclinghofes Ebbs) umgesetzt. Die Kinder bewiesen dabei eindrucksvoll, wie wichtig für sie eine saubere und funktionierende Natur ist.

Oben: Ebbser Hauptschüler besuchten den Recyclinghof der Gemeinde Ebbs.

Unten: Oft auch Vorbild für uns Erwachsene! Ein Schüler beim richtigen Trennen!



Für die kommenden Aktionen im Zuge dieses Projektes sei allen beteiligten Lehrern/innen, dem Direktor, vor allem aber jedem/r Schüler/in im Namen unserer Umwelt gedankt.

Elektronikschrott (Radio, Fernseher, etc.)

neue gesetzl. Regelung vermutlich ab 1996?

Nach dem derzeit geltenden Erlaß des Bundesministers für Umwelt hinsichtlich des „abfallwirtschaftlichen Schicksals“ von Elektronikschrott sind Fernseher, Radiogeräte, Keramik, etc. nicht mehr in den Restmüll einzubringen.

Eine Entsorgung über den Handel dürfte aber für den Großteil der Konsumenten derzeit aufgrund der hohen Preise uninteressant sein. Eine endgültige gesetzliche Regelung dazu wird für das Jahr 1996 erwartet.



Liebe Ebbserinnen, liebe Ebbser!

Auch dieses Jahr wollen wir Ihnen zum Jahresende außer den üblichen Selbstschutztips (diesmal über Selbstschutz beim Schifahren und Brandschutz im Haushalt), den sogenannten **Selbstschutzkalender** als kleines Geschenk überreichen. Auf dieser Karte finden Sie neben dem Kalendarium die wichtigsten Notrufnummern, Sirensignale und eine Erste-Hilfe-Anleitung.

Die Karte besitzt Geldtaschenformat, um handlich untergebracht werden zu können. Pro Haushalt finden Sie ein Stück in Ihrem Postkasten.

In der Hoffnung, Ihnen hiermit etwas Nützliches überreichen zu haben, wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Das Selbstschutzzentrum und das Gemeindeamt Ebbs.

Müllverbrennung im Haushalt Schäden für Umwelt und Öfen



Abfall und Müll wird unerlaubterweise zum Verbrennen vorbereitet.

In letzter Zeit kam es vermehrt zu Beschwerden, daß einzelne Mitbürger Abfälle in den Haushalten verbrennen, was zu unangenehmen Geruchsbelästigungen führt. Aber nicht nur die Geruchsbelästigungen selbst, sondern auch die dabei entste-

henden Schadstoffe belasten unsere Luft und ebenso die Lebensdauer der Öfen.

Die Gemeinde ersucht daher alle, die bisher Abfälle gedankenlos im Haushalt (oder auch im Freien) verbrannt haben, zu überdenken, daß

- durch die Bildung von giftigen Stoffen bei der Müllverbrennung (beispielsweise tritt Salzsäure bei Verbrennung von div. Kunststoffsorten auf) die Lebensdauer des Kamins bzw. Ofens verkürzt wird,
- insbesondere Blechdächer durch die bei der Verbrennung entstehenden - zumeist ätzenden - Säuren beschädigt werden können,
- die Brandgefahr im entsprechenden Heizraum erhöht werden kann,
- bei solchen Verbrennungen, teils unterschätzte, giftige Stoffe auftreten können, wie beispielsweise
 - hohe Mengen an Schwermetallen, Salzsäure und Schwefeldioxid (bei Verbrennung von Kunststoffen)
 - Salzsäure, Schwermetalle und in nicht bekannten Mengen Dioxine (bei Verbrennung von PVC beschichteten und furane Materialien)
 - Phenolformaldehyd und andere Kohlenwasserstoffe (bei Verbrennung von Preßspanplatten)

Die Verbrennung derartiger und ähnlicher Abfälle läßt sich von einem Fachmann feststellen, der Proben zieht und untersuchen lassen kann. Im Interesse einer gesunden Atemluft (wir haben alle gemeinsam nur eine!) und Umwelt für uns, und insbesondere für unsere Kinder, wird die Gemeinde bei begründeten Verdachtsfällen Proben ziehen lassen, deren Kosten vom Verursacher zu tragen sein werden. Sollte sich der Verdacht erhärten, wird nach dem Abfallwirtschaftsgesetz sowie dem Luftreinhaltegesetz des Bundes und des Landes Anzeige erstattet. Für diese Umweltsünden sind empfindliche Strafen vorgesehen, sodaß sich das Verbrennen von Abfällen - ganz abgesehen von einer zu erwartenden kürzeren Lebensdauer des Ofens bzw. Kamins - für niemanden finanziell lohnen dürfte.

Kühlschrankschrott - wie entsorge ich meinen alten Kühlschrank richtig?

Nach einem ständigem Hin und Her und Preisschwankungen von 250,- bis 690,- Schilling für die Entsorgung des Kühlgerätes stehen jedem/r Konsumenten/in nun folgende Möglichkeiten offen:

- a) Rückgabe d. alten Gerätes b. Kauf eines neuen direkt beim Handel (Kosten ca. S 500,-)
- b) Ein altes Kühlgerät mit weißer UFH-Plakette kann kostenlos zurückgegeben werden.
- c) Ein altes Kühlgerät mit einem UFH-Gutschein kann um S 100,- billiger abgegeben werden. (Anmerkung: Beim Kauf eines neuen Kühlschranks ist für die Entsorgung dieses sofort der 100,- Schilling UFH-Gutschein zu bezahlen),
- d) Abgabe über den Recyclinghof der Gemeinde Ebbs (Kosten dzt. S 450,- für Standardgröße)

Folder dazu sind im Gemeindeamt erhältlich!



Kühlschränke - bei richtiger Rückgabe fast zu 100 % wiederverwertbar.

Ebbser Bauerntheater

Mit großem Erfolg konnte die vergangene Spiel-saison beendet werden. Der Schwank „Der Tiro-lerische Protectulus“ unter der hervorragenden Regie von Ingeborg Polin wurde von über 1000 begeisterten Besuchern gesehen. Die Planungen für unser kommendes Stück laufen bereits auf Hochtouren. So konnte der erfahrene Theaterspie-ler Rudi Kronbichler für die Regie gewonnen

werden. Eine ländliche Komödie, bei der be- stimmt auch wieder die Lachmuskeln sehr strapa- ziert werden.

„Um Kopf und Kragen“, so der Name unseres Stückes von Ulla Kling, wird an folgenden Termi- nen mit Zwischenaktmusik in der Mehrzweckhal- le aufgeführt, jeweils 20.00 Uhr:

Samstag, 9. März 1996 – Ebbser Buam

Samstag, 16. März 1996 – Hechenberg Musik

Samstag, 23. März 1996 – Bergland Expresß

Samstag, 30. März 1996 – Erler Spatzen

Ostersonntag, 7. April 1996 – Erler Tanzmusi

Auf Ihr Kommen freut sich das Ebbser Bauern- theater

Obmann Franz Margreiter

Szenenbild vom „Tiro- ler Protectulus“

Wir wünschen besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und Erfolg zum Jahreswechsel verbunden mit dem Dank an alle Theaterfreunde und Gönner.



Ebbser Dorffest

Peppi Pichler

hat nun das Dorffest 20 Jahre lang mit großer Umsicht geleitet. Es war nicht immer einfach, die anstürmenden Massen unter Kontrolle zu haben. Er war der Prellbock zwischen Gästen, Vereinen und Anrainern. Peppi hat dieses Großereignis (Rekord lag bei 13.000 Besuchern) aber immer fest im Griff gehabt. Das Gemeindeblatt bedankt sich bei ihm für die ehrenamtliche, beispiellose Leistung im Dienste der Ebbser Vereine. „Arbeitslos“ ist Herr Pichler aber nach wie vor nicht: er steht weiterhin den sehr erfolgreichen Ebbser Schützen vor.



Bgm. Josef Astner übergab am 14. 10. 1995 das Sportehrenzeichen an Peppi Pichler und bedankte sich auch bei seiner Frau Maria

Norbert Leitner

Mit Josef Pichler hat auch der ver- diente Dorffest-Schriftführer Nor- bert Leitner nach 17 Jahren sein Amt zurückgelegt. Herr Leitner hat mit großer Weitsicht und hervor- ragender Kompetenz diese wichtige Funktion ausgeführt. Auch ihm auf- richtiger Dank!



Norbert Leitner

Helmut Neururer

Jahrgang 1944, ist Nachfolger von GR Josef Pichler als „Dorffest- Chef“. Helmut ist ein erfahrener Funktionär und hat als ehemaliger Sportklubobmann auch große Ver- anstaltungserfahrung. Er will neuen Schwung ins Fest bringen und be- sonders auf die Anrainer Rücksicht nehmen. Als Kassier steht ihm Wer- ner Glonner zur Seite.



Helmut Neururer

Schätze aus der Dorfchronik

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Auer Christian und Kronbichler Josef (um 1932)



Der Pfandlhof, aufgenommen vor 1920



Pfandlhof im Kaisertal

Schätze aus der Dorfchronik

Fortsetzung

Die Familie Johann Rieder,
"Schanzerwirt" aufgenommen 1912:
Johann Rieder verehelichte sich 1895
mit der Oberwirtschtochter Therese Kögl.
4 Söhne: Johann (gef. am 8. Juli 1915),
Balthasar (Schanzerwirt) gest. 1967,
Georg und Melchior.
Johann Rieder starb
am 24. November 1912.



Fam. Pfister
(Grafenwirt), 1942:
Pfister Hermann
("Schloßbauer"),
Pfister Josef,
Pfister Marianne,
Pfister Anna (sitzend),
Pfister Frieda,
Schragl Simon